

# E BI

## Innenstadtstrategie Bielefeld



**Dokumentation der  
Beteiligungs-Kits**

# Inhalt

Dokumentation <b>Level 1</b> <b>Bielefeld City Map</b>	<b>S.4</b>
Dokumentation <b>Level 2</b> <b>Zukunftsthesen</b>	<b>S.9</b>
Dokumentation <b>Level 3</b> <b>Zukunftsprojekte</b>	<b>S.13</b>
Dokumentation <b>Level 4</b> <b>City-Alltag 2032</b>	<b>S.51</b>

**Das Beteiligungs-Kit ist ein Baukasten für eine selbstorganisierte Gruppenarbeit im Rahmen der Bielefelder Innenstadtstrategie. Anhand der Beteiligungs-Kits wurden die Bielefelder:innen dazu eingeladen, gemeinsam als Gruppe über die Zukunft ihrer Innenstadt nachzudenken und eigene Ideen zu entwickeln.**

**Insgesamt 62 Gruppen (über 200 Personen) haben dieses Angebot genutzt und so ihre Sichtweisen in den Prozess eingebracht. Die Ergebnisse zeigen deutlich: Bielefelds Innenstadt ist heute schon ein Raum mit einer Vielzahl an Orten mit Charakter und Aufenthaltsqualität – jedoch mit Luft nach oben.**

**Das Engagement der Bürger:innen zeigt, welche Qualitäten weiterentwickelt, welche Potenziale genutzt und welche Defizite angegangen werden sollten. Die durch die Beteiligungs-Kits gewonnenen Ideen fließen in die Entwicklung der Innenstadtstrategie ein und werden in diesem Dokument gesondert aufbereitet.**

## **Steckbrief**

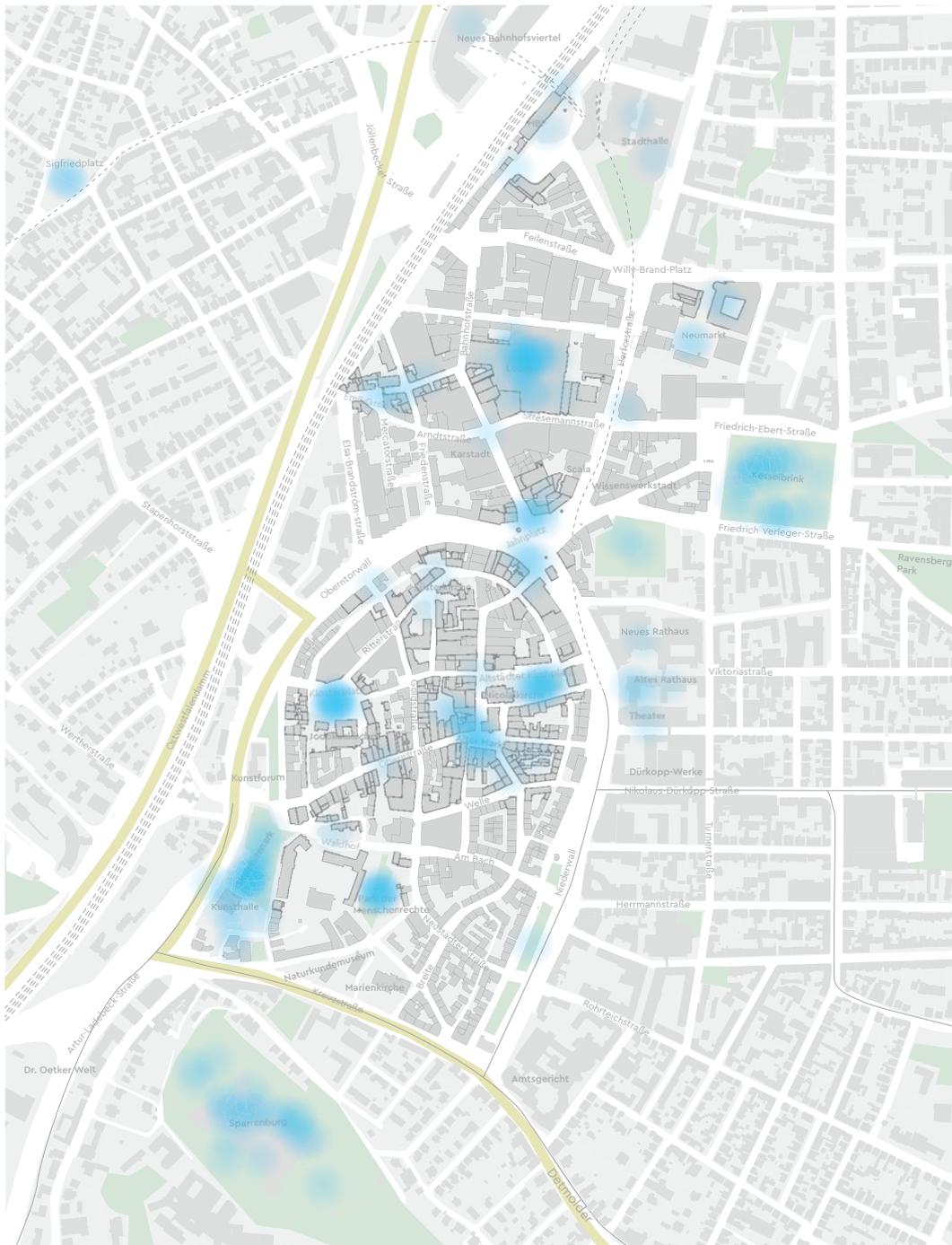
- **Zeitraum der Bearbeitungen:** Juni–Juli 2022
- **62 Einreichungen als Gruppenarbeiten;** entspricht über 200 Personen bei einer durchschnittlichen Gruppengröße von 3–4 Personen
- **sehr junge** Teilnehmer:innen mit einem Durchschnittsalter von 24 Jahren (**Schulgruppen** machen den höchsten Anteil aus)
- Daneben haben sich **viele Familien**, aber auch **Freund:innen, Nachbar:innen, Studierende** sowie einzelne **Initiativen** und **Betriebe** an den Kits beteiligt.
- **Ältere Menschen** sind **vereinzelt**, vor allem durch Familiengruppen, repräsentiert.
- Die meisten Rücksendungen kamen **aus den Stadtteilen Schildesche und Mitte**, wobei 7 Gruppen die „Innenstadt“ als ihren Stadtteil angaben.



BeteiligungsKit **Level 1**

## **Bielefeld City-Map**

An welchen Orten will man gerne Zeit verbringen? Wo trifft man sich? Und welche Orte gehen gar nicht? Im Rahmen dieser Aufgaben hatten die Teilnehmer:innen die Möglichkeit anhand von vier Kategorien mit Stickers ihr ganz persönliches räumliches Bild der Innenstadt mit ihren Lieblings- und Un-Orte zu zeichnen. Die folgenden Karten geben einen Einblick, welche Orte die Bielefelder:innen am meisten bewegen.

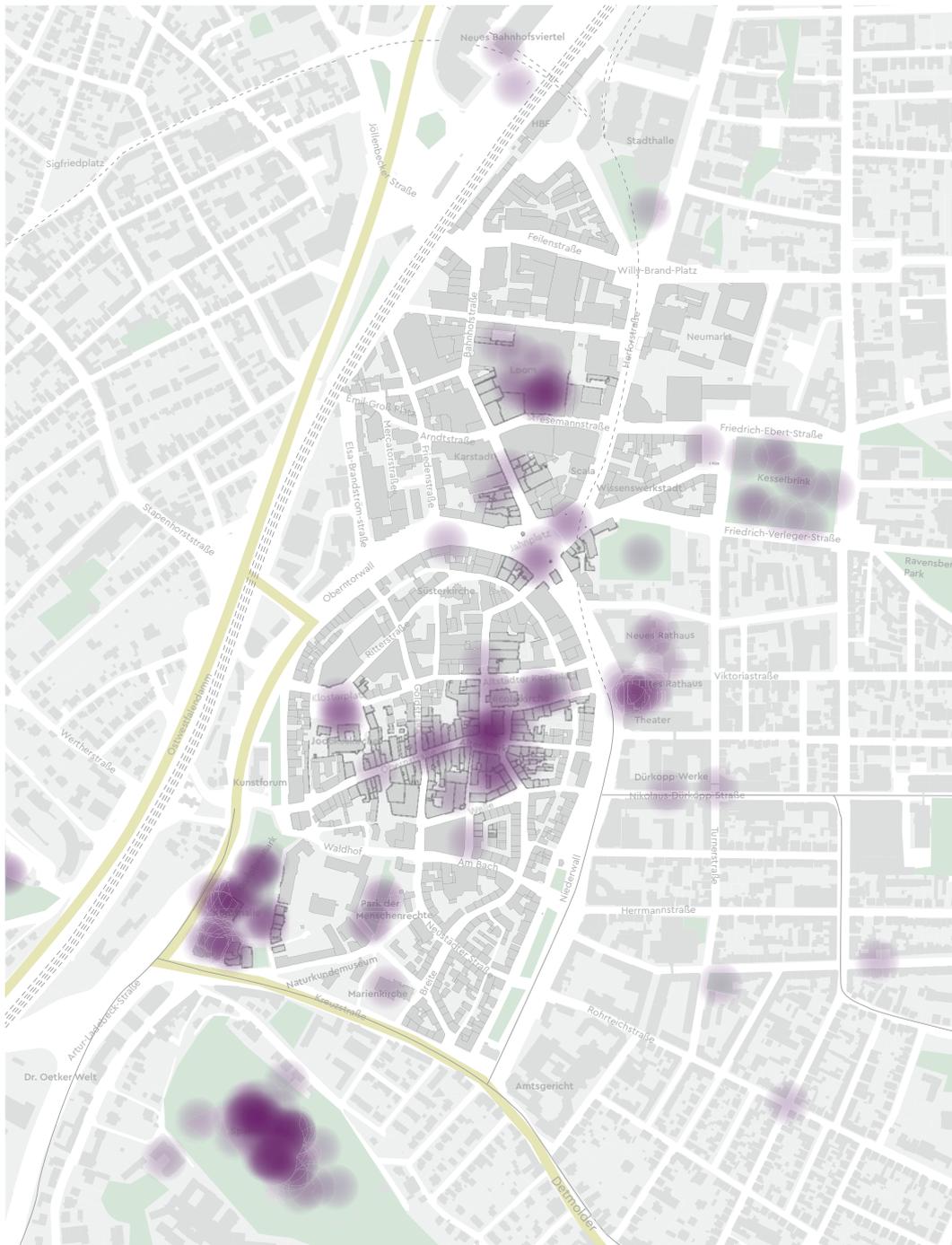


## Hier kann man gut chillen und Zeit verbringen!

Bei den Orten, an denen die Bielefelder:innen am liebsten ihre Zeit verbringen, handelt es sich vor allem um **die zentralen, aber auch kleineren Parks und Plätze der Innenstadt**. Sowohl der Alte Markt, der Jahnplatz, und auch der Skulpturenpark neben der Kunsthalle, sind klar als Hotspots erkennbar. Aber auch Klosterplatz, Altstädter Kirchplatz oder Kesselbrink laden noch viele zum Verweilen ein.

Zudem ist das **Loom gerade bei den Jüngeren ein begehrter Aufenthaltsort**. Im Vergleich zur Alt- und Neustadt bleibt der **Bereich um die Bahnhofstraße kaum beachtet**; lediglich der Emil-Groß-Platz mit seinen gastronomischen Angeboten ist ein weiterer erkennbarer Anziehungspunkt.





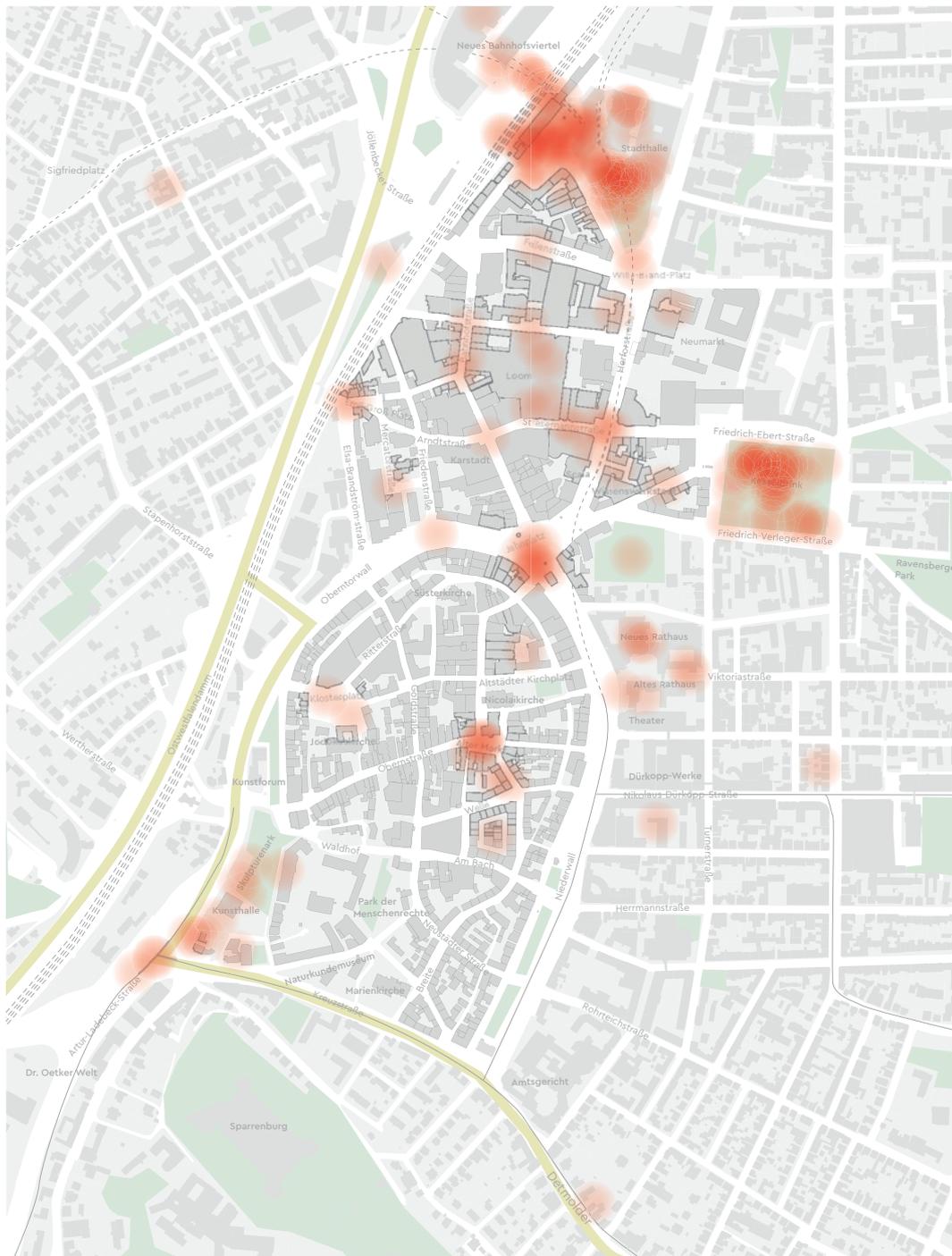
## Diese Orte sind Instagram-tauglich!

In Zeiten allgegenwärtiger sozialer Medien weiß man in der Reise- und Lifestyle-Branche längst: Ein Standort ist attraktiv, wenn er möglichst viele „instagrammable Spots“ aufweisen kann. Gemeint sind hiermit in erster Linie spannende Orte, die es wert sind, fotografiert zu werden.

Doch welche Orte in der Innenstadt schmeicheln dem Blick und der Foto-Linse? Welche Orte sind so interessant und ansprechend, dass sie sich für Fotos eignen, die auf Social-Media-Anwendungen veröffentlicht werden sollen.

In der Bearbeitung dieses Levels markierten die Bielefelder:innen am häufigsten die **Sparrenburg** und gleich unterhalb des Sparrenbergs die **Kunsthalle mit dem Skulpturenpark**. Auch der Bereich **Obernstraße/Alter Markt** beweist sich in der Altstadt als besonders fotogen. Ein weiterer Spot ist das **Alte Rathaus mit dem Theater**.

Spannend: Auch das **Loom** gilt bei dieser Frage als besonders attraktiv. Gerade für Jüngere ist dieser Ort nicht nur zum Shoppen da, sondern auch, um sich zu präsentieren.



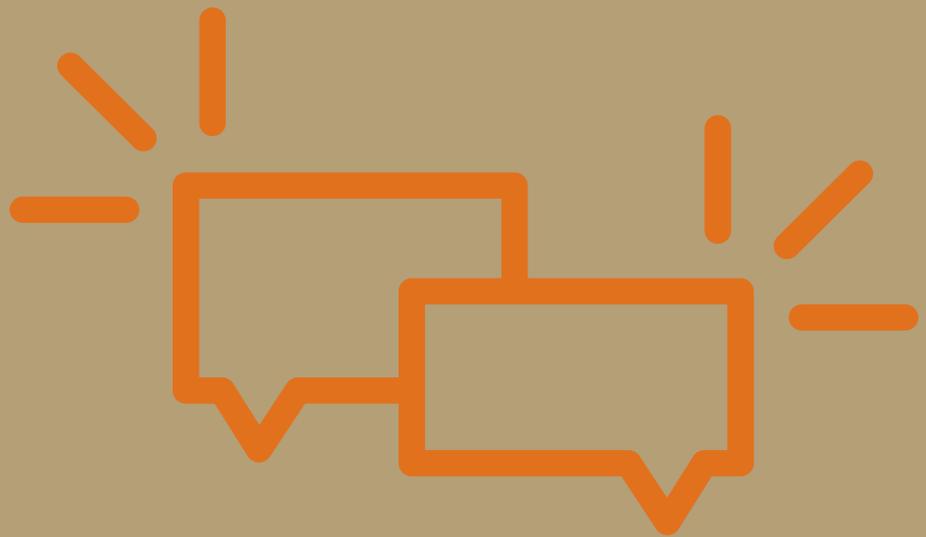
## Diese Orte gehen gar nicht!

Durch eine bewusst salopp formulierte Frage sollte herausgefunden werden, welche Orte in der Innenstadt die Bielefelder:innen am liebsten verändern würden – unabhängig davon, ob nun das Erscheinungsbild, Architektur, Nutzungsmuster, Lautstärke oder sonstige Faktoren die Ursache des Missfallens sind.

Auffällig veranschaulicht diese Karte eine **Konzentration von schwierigen Orten im Bahnhofsumfeld**. Bei den unliebsamen Orten ganz vorne mit dabei: der **Bahnhofsvorplatz**, die sogenannte „**Tüte**“ und der **Kesselbrink**, wobei

sich bei letzterem die Bielefelder:innen sehr uneinig sind – für manche ein Ort zum Chillen, andere meiden ihn gänzlich. Auch der **Skulpturenpark** wird als Ort des Aufenthalts geschätzt und andererseits als Ort mit dringendem Veränderungsbedarf bewertet.

Während der Alte Markt für Viele mit seiner Aufenthaltsqualität punkten kann, sehen ihn einige auch als Problemort.

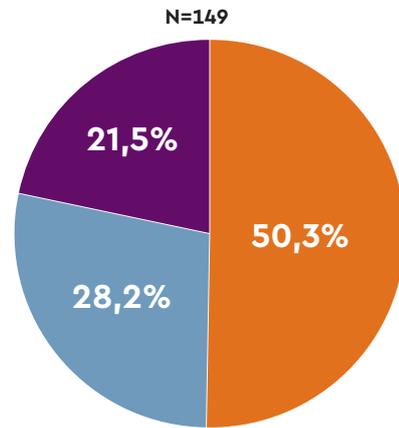


Beteiligungs-Kit **Level 2**

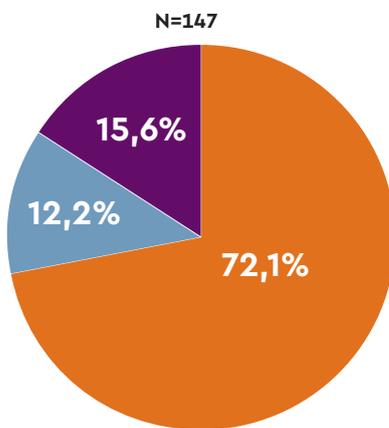
# Zukunftsthesen

**Spielt das Wohnen in der City auch in Zukunft nur eine Nebenrolle? Soll die Innenstadt auch nachts belebt sein? Muss Bielefeld in der Innenstadt mehr wagen und mutiger agieren? Für dieses Level wurden eine Reihe von Thesen zum aktuellen Zustand und zur Zukunft der Innenstadt formuliert. Diese Thesen sollten in der Gruppe diskutiert und eingeschätzt werden. Dabei konnte jede Person in der Gruppe angeben, ob sie der jeweiligen These zustimmt oder ob sie eine ganz andere Meinung hat. Die Charts geben ein Stimmungsbild darüber ab, worin sich die Beteiligten einig waren und was diskussionswürdig erscheint.**

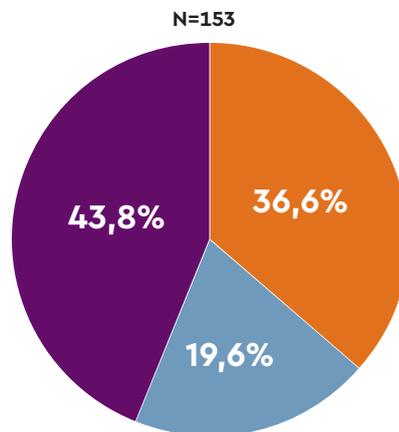
## Legende



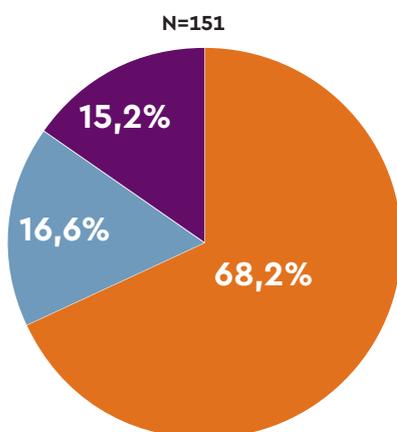
**Die Innenstadt wird auch in Zukunft vor allem vom Handel geprägt.**



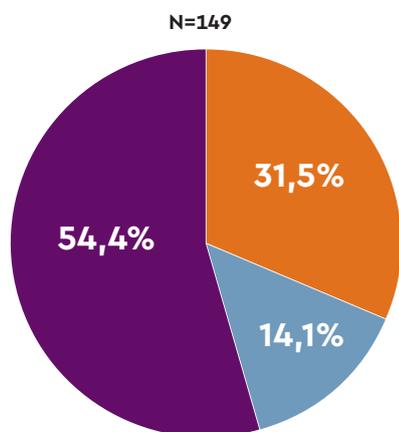
**Die Innenstadt ist das Herz der Stadt.**



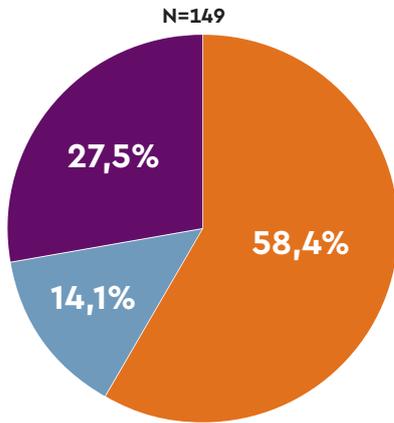
**Ein gemeinsamer Online-Marktplatz würde dem Innenstadthandel helfen. Die Menschen würden hier bestellen.**



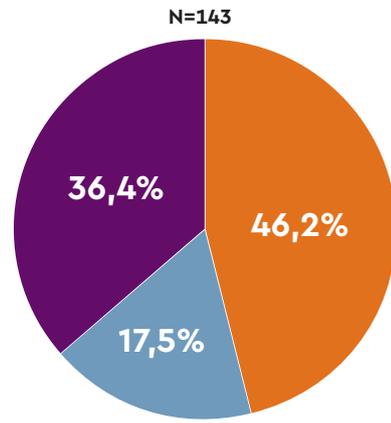
**Bielefelds Innenstadt ist das Zentrum #1 in der Region.**



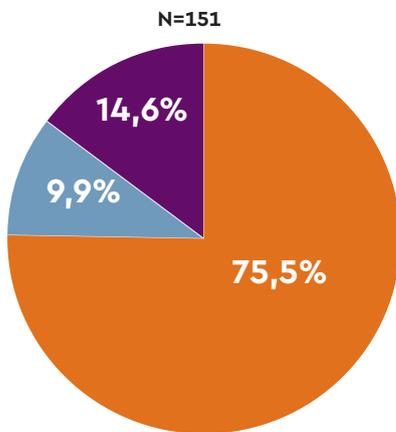
**Das Wohnen spielt in der City auch in Zukunft nur eine Nebenrolle.**



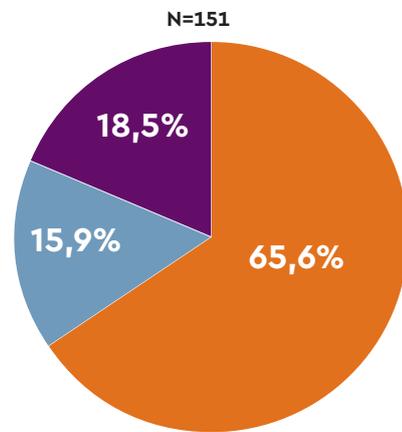
**Die Innenstadt braucht dringend mehr konsumfreie Orte.**



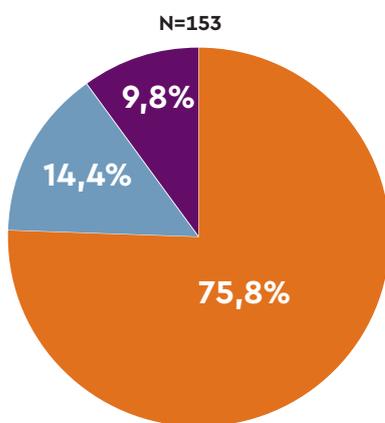
**Um neues Grün zu schaffen, müssen wir auf die Dächer.**



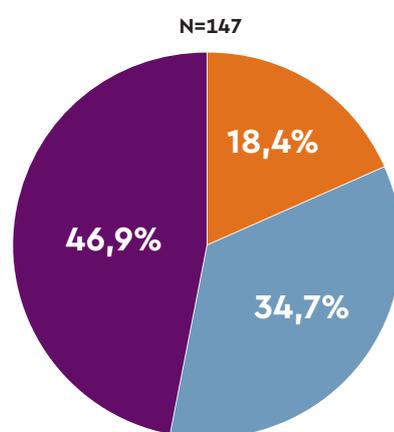
**Die Innenstadt muss Kindern und Jugendlichen mehr bieten.**



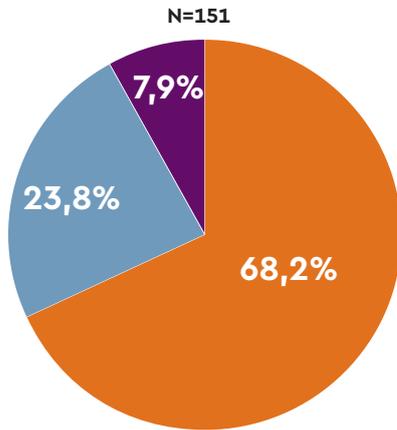
**Die Innenstadt sollte auch nachts belebt sein.**



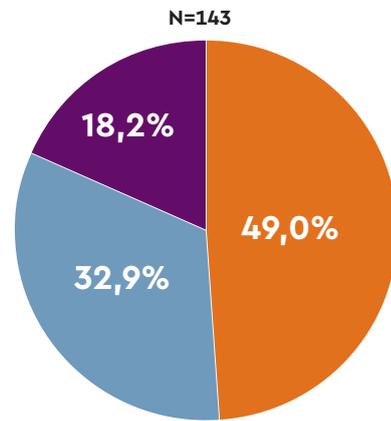
**Zivilgesellschaft und Vereine sollten viel stärker eingebunden werden.**



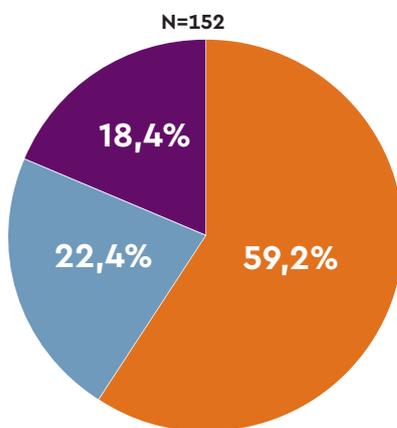
**Die Zukunft gehört den Stadtteilzentren und nicht der Innenstadt.**



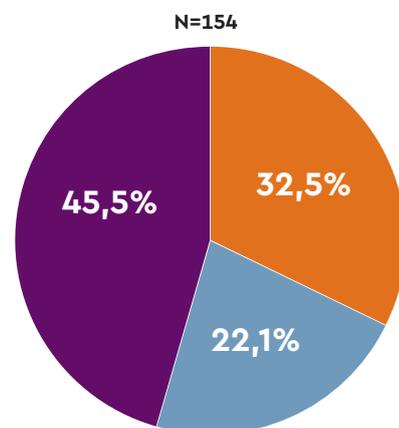
***Bielefeld sollte in der Innenstadt mehr wagen und mutig agieren.***



***Das Projekt altstadt.raum weist in die richtige Richtung. Wir brauchen in Zukunft mehr davon.***



***Wenn die Immobilieneigentümer nicht mitmachen, wird sich nichts verändern.***



***Die Marktwirtschaft wird schon dafür sorgen, dass neue Angebote und Orte entstehen.***

## Zusammenfassung

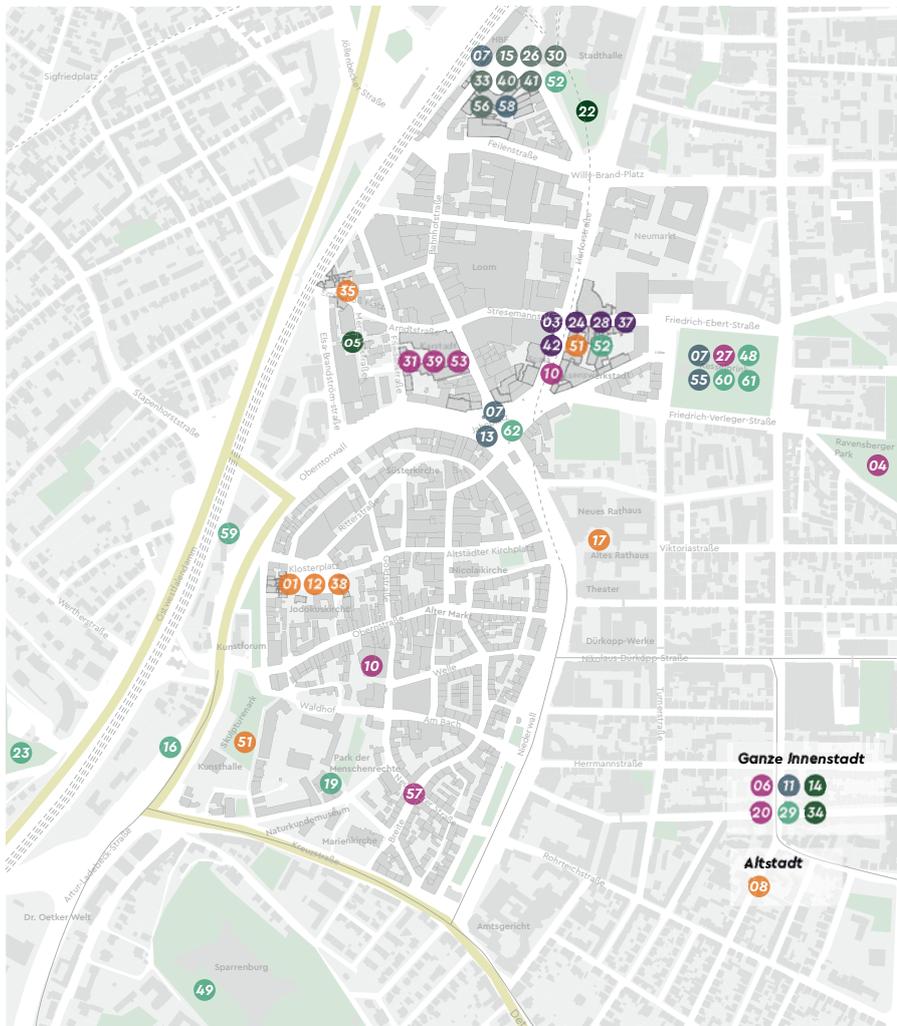
Die zur Diskussion gestellten Zukunftsthemen wurden von den Teilnehmer:innen überwiegend geteilt. Besonders hohe Zustimmung erhielten die Aussagen zur **stärkeren Einbindung von Vereinen und der Zivilgesellschaft** sowie zur Notwendigkeit von mehr **Angeboten für Kinder und Jugendliche**. Klar abzulesen ist auch die Einschätzung, dass die **Innenstadt das Herz Bielefelds** ist.

Deutlich uneiniger sind sich die Teilnehmenden in der Frage, ob die **Mechanismen der Marktwirtschaft** alleine dazu führen, dass neue Angebote und Nutzungen in der Innenstadt entstehen. Auch in der Beurteilung der **zukünftigen Rolle des Wohnens** und den Ansätzen für die **Schaffung von mehr Innenstadtgrün** sind unterschiedliche Sichtweisen zu erkennen.



# Zukunftsprojekte

In Level 3 bekamen die Teilnehmer:innen die Möglichkeit, in die Rolle von Stadtplaner:innen zu schlüpfen und als Gruppe ein eigenes Zukunftsprojekt für die Innenstadt zu entwerfen. Dabei konnte jede Gruppe selbst entscheiden, ob ihr Projekt eher realistisch, verrückt oder utopisch sein soll. Ihnen stand außerdem frei, zu einem konkreten Ort zu arbeiten oder zunächst allgemein und unabhängig vom Ort zu entwerfen. Insgesamt wurden 48 Projektvorschläge eingereicht.



Der Fokus lag bei den meisten Projekten darauf, die Innenstadt als Ort von Kultur, Gemeinschaft und Erlebnis zu stärken. Die Projekte versuchen sowohl vorhandene Platzqualitäten auszubauen als auch neue Orte der Freizeitgestaltung zu schaffen. Einige Projekte widmen sich der Aufgabe, Potenzialorten wie der Arcade oder dem heutigen Karstadt-Gebäude ein neues Gesicht zu geben.

**Auf den folgenden Seiten wurden die Projekte zur besseren Übersicht und Vergleichbarkeit in Kategorien eingeordnet und in Form von Steckbriefen aufbereitet.**

## Übersicht aller Projektvorschläge

- Grüne Transformation:** Diese Projekte haben den Anspruch, einen wesentlichen Beitrag für ein natur- und klimafreundliches Bielefeld zu schaffen.
- Aufenthaltsqualität erhöhen:** Diese Kategorie versammelt Projekte, welche die Aufenthaltsqualität von Plätzen bzw. der gesamten Altstadt steigern möchten – zum Beispiel durch Verkehrsberuhigung oder Umgestaltung.
- Anziehungspunkt Kultur:** Bei diesen Projekten geht es darum, kulturelle Anziehungspunkte zu schaffen – mit gänzlich neuen Orten oder durch die Umnutzung des Bestehenden.
- Visionen für die Arcade:** Die Arcade gilt vielen als Potenzialort. Diese Projekte verbindet die Idee, die Arcade als Ganzes zu bespielen und einen Raum zum Entdecken zu schaffen.
- Orte für Sport und Freizeit:** Diese Projekte vereint der Wunsch nach Freizeitmöglichkeiten im öffentlichen Raum – etwa Fußballplätze oder Kletterwände.
- Sicheres Stadterleben:** Um die Innenstadt für alle erlebbar und angenehm zu machen, mahnen einige Projekte an, Angsträume wie Jahnplatz, Kesselbrink oder Bahnhof sicherer zu machen.
- Attraktives Bahnhofsumfeld:** Das Bahnhofsumfeld sticht bereits bei den Karten des Level 1 als eher negativ gelebter Raum hervor. Die Vorschläge in dieser Kategorie verfolgen das Ziel, dass der Bahnhof Bielefeld angemessen repräsentiert.

# Grüne Transformation

## Grüne Passage „Hühnerwiese“ (#5)

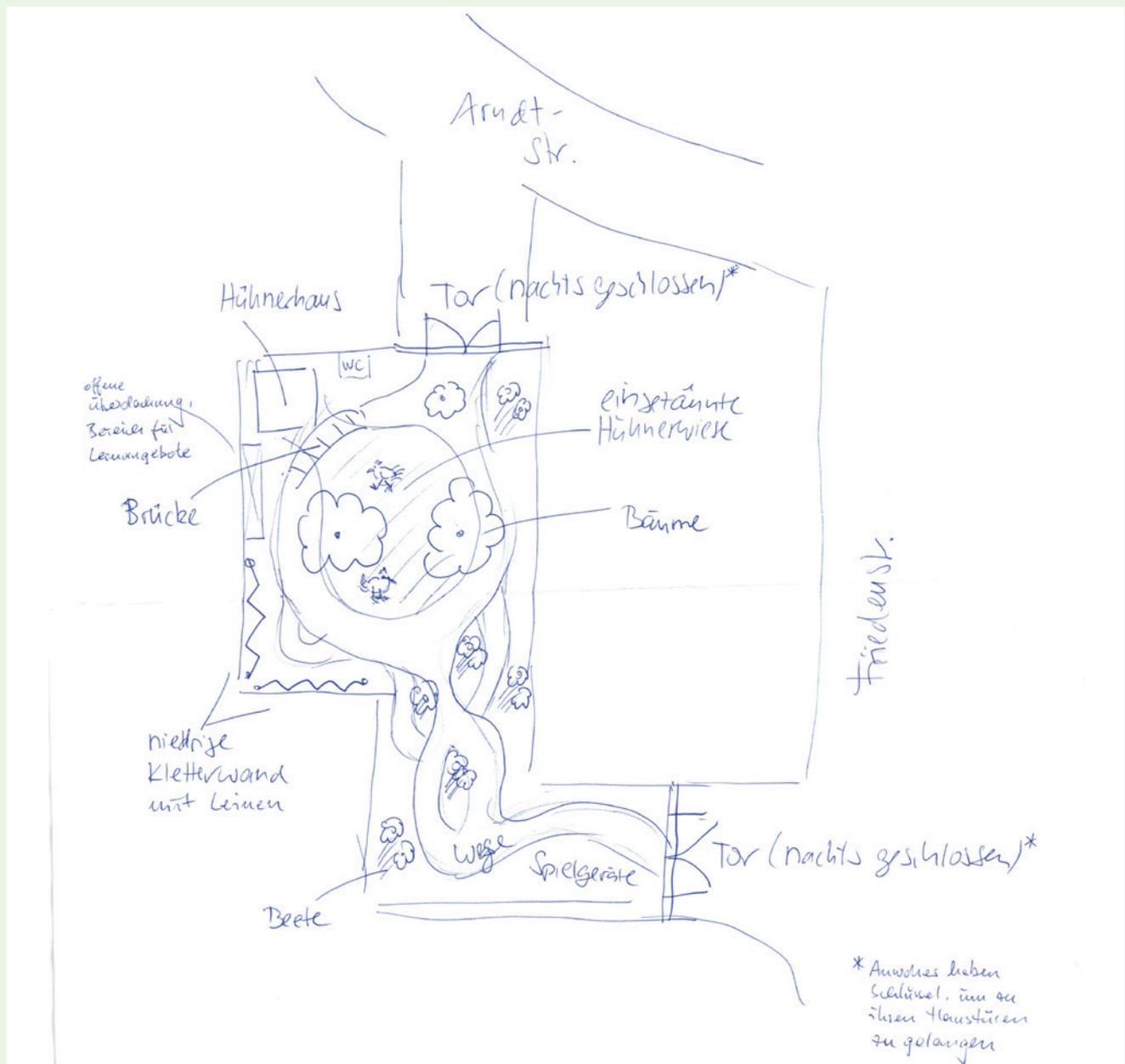
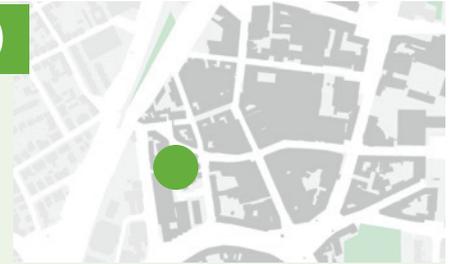
Schaffung einer attraktiven, konsumfreien grünen Oase an einem vernachlässigten und unwirtschaftlichen Ort (Mercatorstraße)

Projektidee von: Familie aus Gellertshagen (57–58 J.)

**Anlass:** Es fehlen in diesem Bereich freundliche grüne Orte und ein Spielplatz

**Konkrete Idee:** Tagsüber zugänglicher Park mit Hühnerhaus und Hühnerwiese, Spielplatz, schattenspendenden Bäumen, Beeten o. bepflanzten Grünflächen und einer Kletterwand

**Beteiligte:** Einrichtung durch Stadt; Betrieb durch Vereine, Schulen und Nachbarschaftsgruppen; außerdem: Geflügelzüchter:innen



## Naturfreundliches Bielefeld (#22)

### Ein Naturpark für Pflanzen, Tiere und Kinder in zentraler Lage vor der Stadthalle

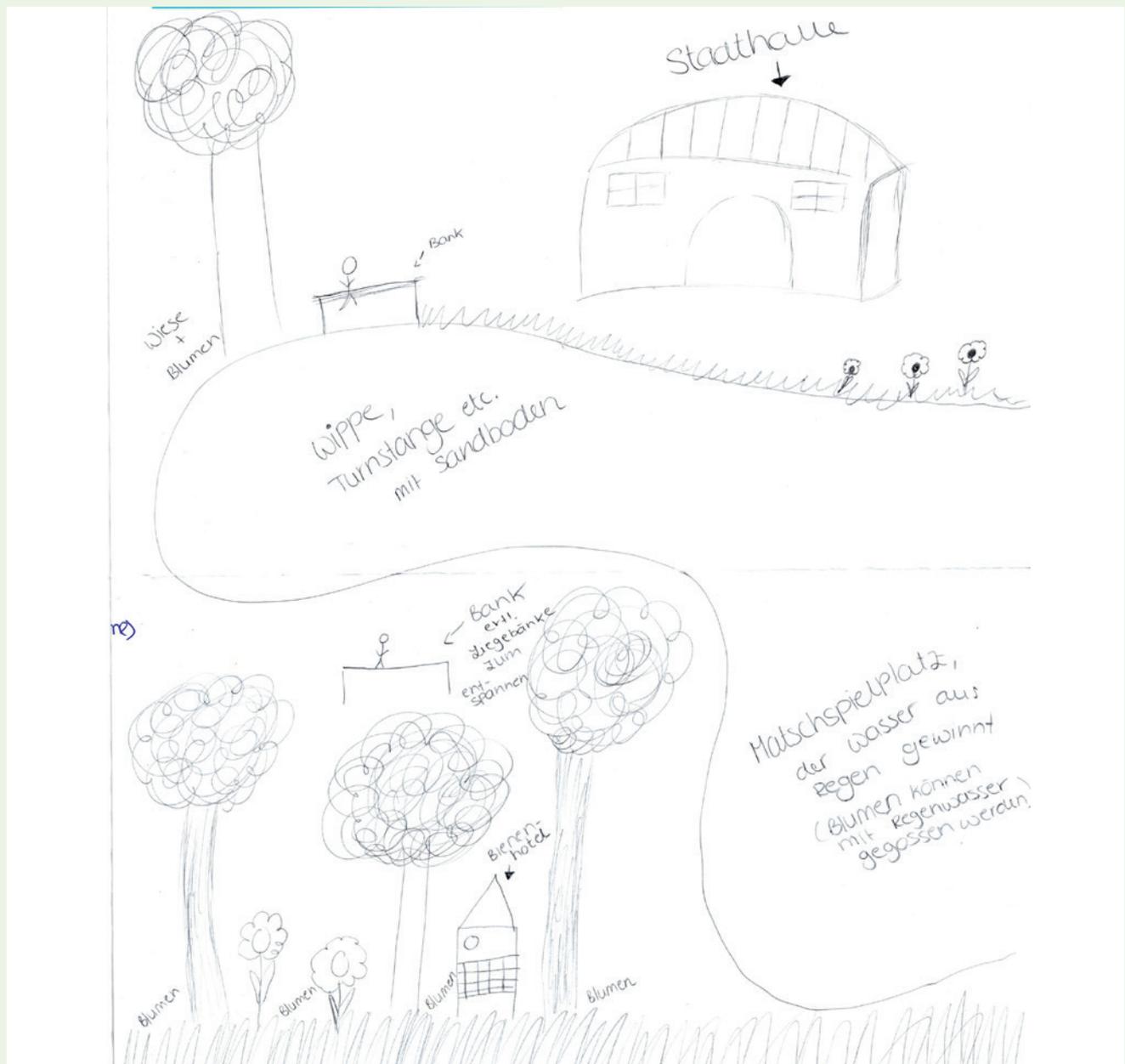
Projektidee von: Schulgruppe aus Mitte (18–23 J.)



**Anlass:** Wiese bei der Stadthalle liegt zentral, ist aber momentan in schlechtem Zustand; zu wenig Natur und Möglichkeiten für Kinder

**Konkrete Idee:** Ein Naturpark mit Fokus auf Kinder: mit Bienenhotels, einem Spielplatz, Sitz- und Matschmöglichkeiten sowie vielen Blumen und (Kirschblüten-)Bäumen

**Beteiligte:** Stadt Bielefeld, die Stadthalle; außerdem Beteiligung von Parteien



## Code-Grün (#14)

### Bepflanzung der Dächer der Innenstadt mit Bäumen

Projektidee von: Schulgruppe aus der Innenstadt (14–16 J.)

**Anlass:** Die Innenstadt soll klimafreundlicher werden

**Konkrete Idee:** Dächer werden in der gesamten Alt- und Neustadt umgebaut und mit Bäumen bepflanzt, so wird auch eine besondere Atmosphäre geschaffen



**Beteiligte:** Stadt Bielefeld, außerdem umweltbewusste Menschen

## Grünere Innenstadt (#34)

### Eine Innenstadt mit zentralen grünen Plätzen – um sich zu verschönern & ein Zeichen für den Klimaschutz zu setzen

Projektidee von: Student:innen aus Mitte (19–21 J.)

**Anlass:** Jahnplatz, Bahnhofsvorplatz, Kesselbrink – jeweils zu „ungrün“ & nicht schön

**Konkrete Idee:** Begrünung, Bäume pflanzen, evtl. Blumenbeete setzen; Klimaschutz und Fahrradfreundlichkeit werden dabei in den Mittelpunkt gestellt



**Beteiligte:** Stadt Bielefeld, evtl. NGOs; außerdem Schulen und die Universität

# Aufenthaltsqualität erhöhen

## Erweiterung der Fußgängerzone (#8)

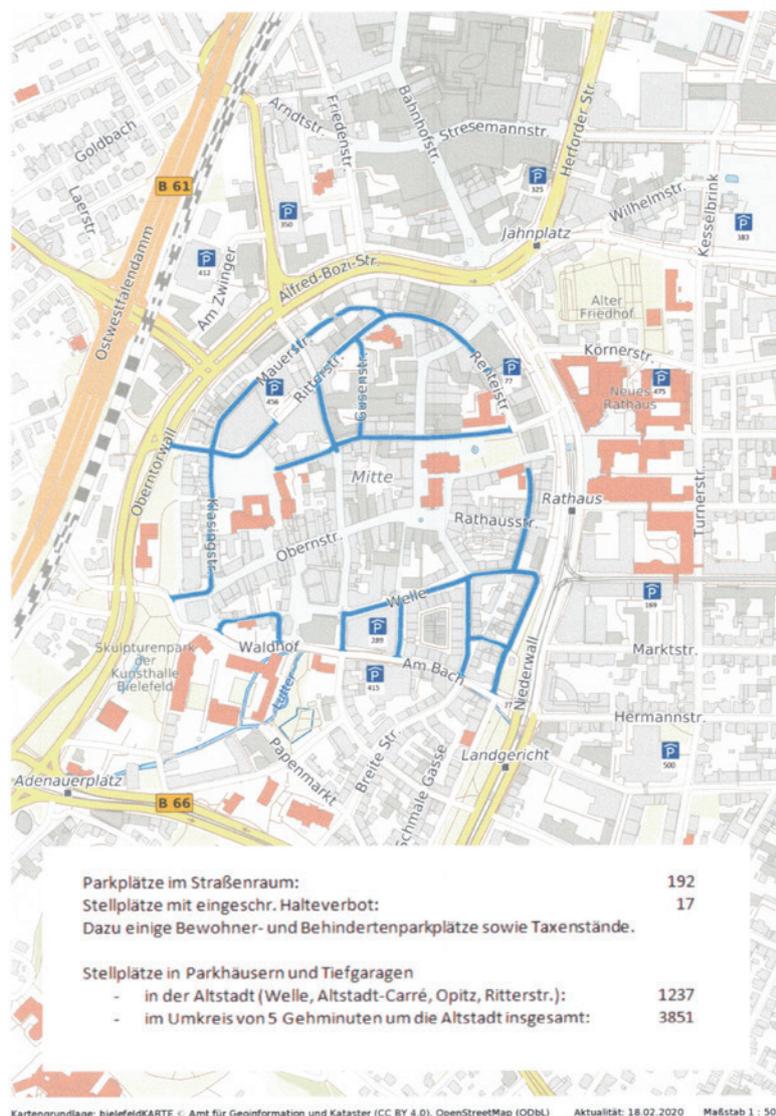
### Deutliche Ausweitung der Fußgängerzone im Bereich der Altstadt

Projektidee von: Initiative (30–70 J.)

**Anlass:** Altstadt ist das „Wohnzimmer“ der Stadt und muss immer gut zu Fuß begehbar sein

**Konkrete Idee:** Erweiterung der Fußgängerzone Altstadt und Verlegung von straßenseitigem Parkraum in die Umgebung

**Beteiligte:** Stadt Bielefeld; Beteiligung der Flächen durch Vereine, Künstler- und Kreativgruppen



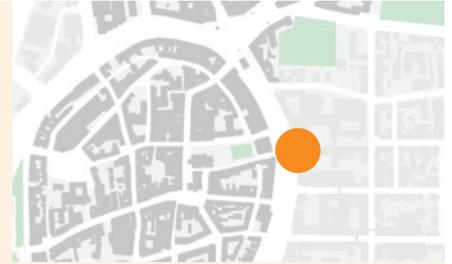
(hellblaue Markierungen = bestehende Fußgängerzone; blaue Markierungen = Erweiterungen der Fußgängerzone; die Zufahrten zu den Parkhäusern/Tiefgaragen bleiben eingeschränkt bestehen)

Initiative „gesund unterwegs“, c/o Gesundheitsladen Bielefeld e.V., Breite Str. 8, 33602 Bielefeld

## Altes / Neues Rathaus (#17)

### Erneuerung der Fläche rund ums Rathaus herum für stärkere Nutzung

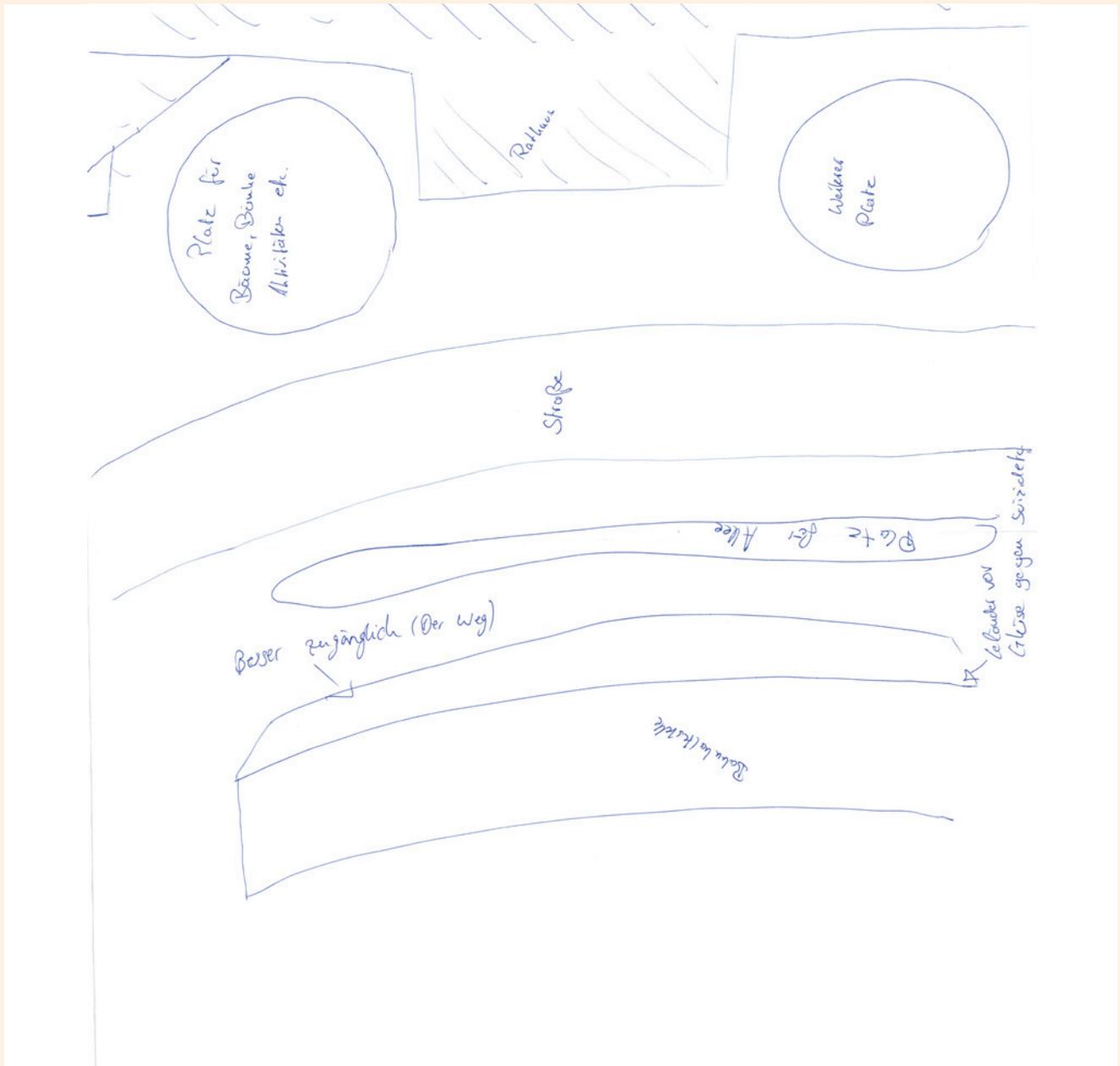
Projektidee von: Schulgruppe aus Schildesche (16–18 J.)



**Anlass:** Ort bietet viel Potenzial und viele Möglichkeiten

**Konkrete Idee:** Die Bahnhaltestelle muss noch moderner und „grünlicher“ gebaut werden (Bäume, Bänke, Rasen); ggf. Ansiedlung von Läden

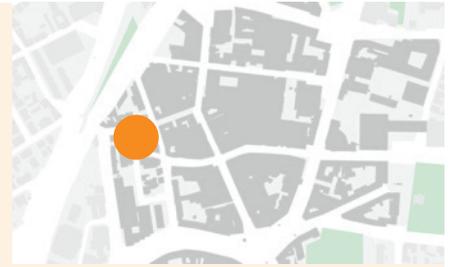
**Beteiligte:** Stadt Bielefeld; außerdem die Universität



# Ruhiger Emil-Groß-Platz (#35)

## Verdichtung und Verkehrsberuhigung des gastronomischen Herzens der Neustadt

Projektidee von: Freundinnen aus der Innenstadt (26 J.)



**Anlass:** Aufwertung eines jetzt schon attraktiven Raumes; neuer Anlauf für einen autofreien Innenstadtbereich

**Konkrete Idee:** Verkehrsberuhigung; Änderung der Verkehrsführung; mehr Radständer; Gebäude-Lückenschluss; Nachverdichtung

**Beteiligte:** Stadt Bielefeld, Eigentümer wegen Nutzungsänderung; außerdem Gastronomen vor Ort



# Veränderungen in Bielefeld (#51)

## Spannende Orte verändern die Stadt – neue Elemente für Kesselbrink, Arcade und Skulpturenpark

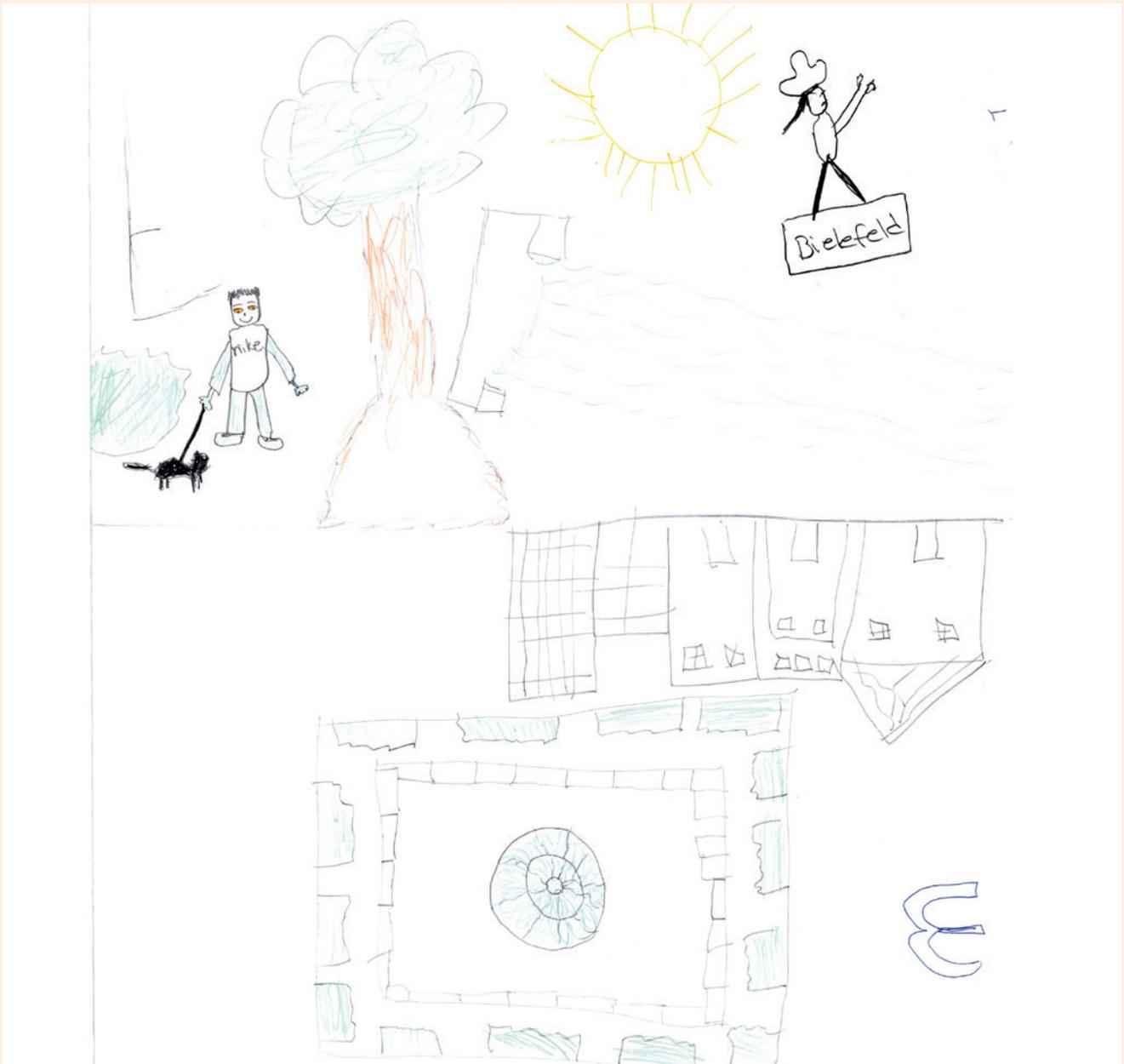
Projektidee von: Schulgruppe aus Schildesche (16–17 J.)



**Anlass:** Es gibt keine guten Shops, wo man hingehen kann

**Konkrete Idee:** Ergänzung von Freizeitnutzungen und Freiraumarchitektur (Trampolinparks, der „schiefe Turm“ etc.)

**Beteiligte:** Stadt Bielefeld



## Neugestaltung des Affenfelsens (#1)

### Ein Spielplatz für Familien mit Kindern auf dem Klosterplatz

Projektidee von: Familie aus der Innenstadt (21–59 J.)

**Anlass:** Der Platz wird immer weniger genutzt und ist immer unansehnlicher geworden. Die Erhöhung nur für den Weihnachtsmarkt, die Eisbahn und den Flohmarkt.

**Konkrete Idee:** Umgestaltung des Platzes. Grauer Beton raus, Grün und Platz für Familien rein. Die Klosterschule könnte die Fläche dann für die Pausen nutzen.

**Beteiligte:** Stadt und Kirche verantwortlich; Anwohnende sollten mit einbezogen werden



## Neues Leben auf dem Klosterplatz (#12)

### Der Klosterplatz wird zu einem multifunktionalen Stadt- platz aufgewertet

Projektidee von: Freund:innen aus Mitte (29–31 J.)

**Anlass:** Der Platz bietet viel Potenzial. Er wird heute schon von verschiedenen Gruppen (Schule, Kirche, Passanten) genutzt.

**Konkrete Idee:** moderne und barrierefreie Gestaltung, Verkehrsberuhigung Ritterstr.; Parkplatz Kirche neu organisieren; mobile Stehtische; Weiterführung des Abendmarkts

**Beteiligte:** Stadt Bielefeld gemeinsam mit den Bürger\*innen; außerdem Einbeziehung der angrenzenden Akteur\*innen



## Mit vielen Pflanzen und Wasser (#38)

### Einen Platz mit vielen Pflanzen und Wasser mitten in der Stadt für verschiedene Altersgruppen schaffen

Projektidee von: k.A.

**Anlass:** Es gibt viele Anwohner und eine gute Verkehrsanbindung für die anderen

**Konkrete Idee:** Ein Platz mit Wasserspiel, vielen Sitzgelegenheiten und attraktiver Begrünung; Freizeitbeschäftigungen ermöglichen wie z.B. mit Tischtennisplatte

**Beteiligte:** umliegende Gastronomen und die Klosterschule



# Anziehungspunkt Kultur

## Bielefeld Airline (#6)

**Eine Seilbahn, die als Teil des öffentlichen Nahverkehrs betrieben wird und die Innenstadt mit Kultur und Freizeit verbindet**

Projektidee von: Betrieb aus Mitte (18–50 J.)

**Anlass:** Bielefeld ist schön, jetzt muss das aufgezeigt werden. Es muss kaum etwas dafür verschwinden und es wird wenig Platz benötigt.

**Konkrete Idee:** Eine Seilbahn überspannt die City. Menschen können Bielefeld von oben besichtigen und sich über die Stadt informieren. Über QR-Codes kann hiermit eine Stadtführung heruntergeladen abgespielt werden.



**Beteiligte:** Stadtwerke; ÖPNV; außerdem Universität und Architekt:innen

Haltestellen:

- Johannisberg/Tierpark
- Sparrenburg
- Hauptbahnhof
- Kunsthallenpark nahe Oberstraße



## Innenstadt wiederbeleben (#20)

In der Innenstadt ist endlich was los: Lichter, Kulturen und traditionelles Essen sowie Shows machen sie ansprechender

Projektidee von: Schulgruppe aus Mitte (20–23 J.)

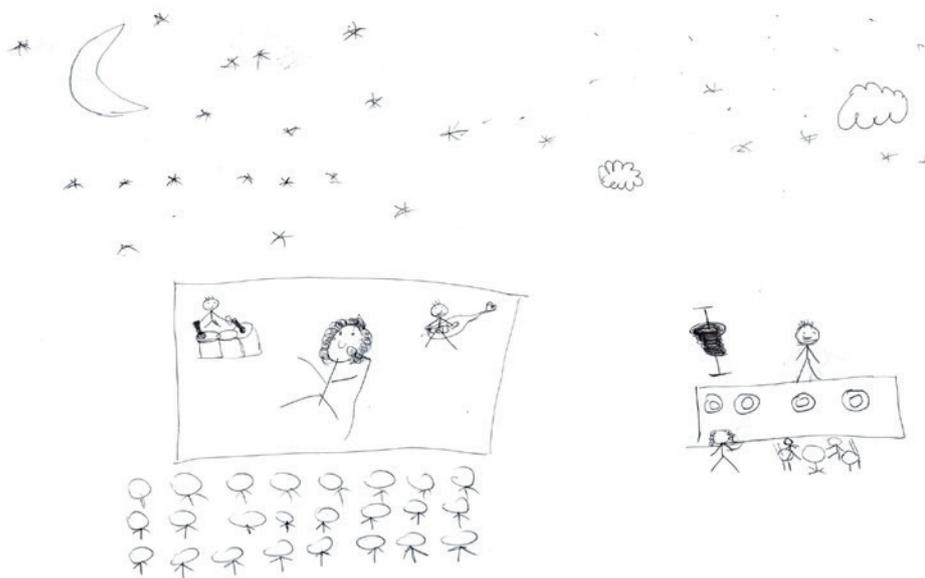
**Anlass:** Hier ist es zentral, aber abends ist nichts los.

**Konkrete Idee:** Ein Kulturfest einmal im Monat mit verschiedenen Ständen und einer Bühne; Geschäfte sollten außer sonntags bis 21:30 Uhr geöffnet haben.



**Beteiligte:** Die Stadt und ihre Einwohner; außerdem Vereine von verschiedenen Kulturen

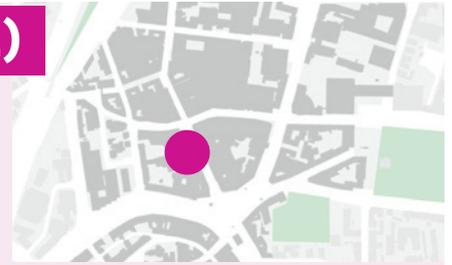
### Und so sieht es aus



# Die Gestaltung der Innenstadt (#31)

## Aus alt wird neu – die Karstadtfläche zu einem Ort der Begegnung machen

Projektidee von: Schulgruppe aus Schildesche (16–18 J.)

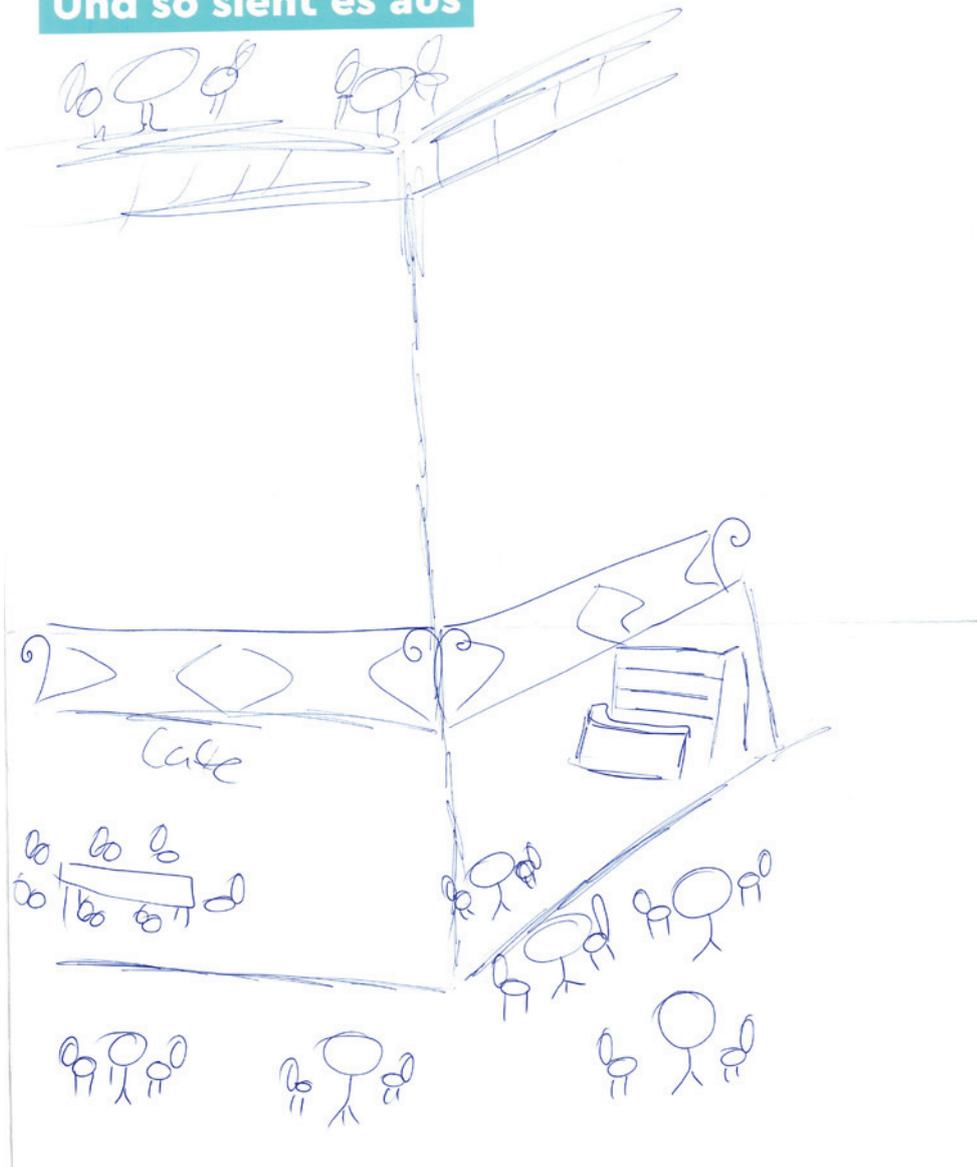


**Anlass:** Karstadt sollte einen anderen Platz kriegen, damit das zentral liegende Gebäude für andere Zwecke benutzt werden kann.

**Konkrete Idee:** Neues Gebäude mit besserer Architektur und Atmosphäre: zum Freunde treffen und Lernen für Jugendliche

**Beteiligte:** Stadt Bielefeld; außerdem Universität und Jugendliche

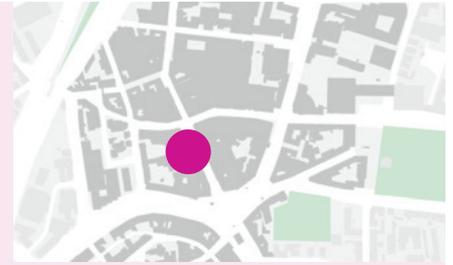
### Und so sieht es aus



## Schön (#39)

### Grün und alle Bedürfnisse sind erfüllt: eine Mischung aus Park, Event und Gebäude am Karstadt-Standort

Projektidee von: Familie aus Brackwede (19–52 J.)



**Anlass:** Dieses Kaufhaus ist überholt

**Konkrete Idee:** Umgestaltung / Umnutzung; Offen für Jeden; ohne Werbung, Politik und Religion mit einer Atmosphäre von Sauberkeit, Licht und Architektur; zudem Renaturierung

**Beteiligte:** Stadt Bielefeld; öffentlicher Träger mit demokratischen Strukturen; kein religiöser Verein oder Institution; außerdem Bürger, die mögen



# Bielefelder Schanzenviertel (#53)

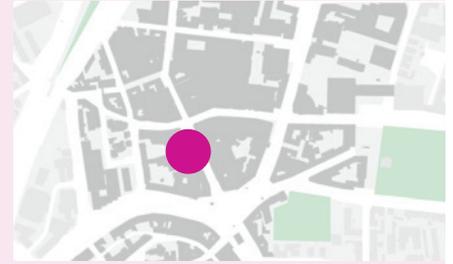
**Einzigartig in BI: dort, wo aktuell Karstadt ist, entsteht ein neues Kiez-Viertel mit alternativen kleinen Läden und Lokalen**

Projektidee von: k.A.

**Anlass:** Innenstadt bei Karstadt abreißen, Karstadt soll weg

**Konkrete Idee:** Ein Szene-Viertel mit Fokus auf Freizeit und alternativen Konsum für alle; besonders Studenten und Familien

**Beteiligte:** Städteplanbüro; unter Beteiligung der Nachbarschaft und Läden



## Belebung des Ravensberger Parks (#4)

### Park für Freizeitgestaltung ohne Konsumzwang mit Museums-, Kultur- und Bildungsorten

Projektidee von: k.A.

**Anlass:** Großes Potenzial am Rand der Innenstadt für intensive Freizeitgestaltung; besondere Industriearchitektur

**Konkrete Idee:** Umbau des Ordnungsamtes zum Naturkundemuseum; Ausbau eines Bildungsortes mit VHS und Museen; Angebote für alle gesellschaftlichen Gruppen



**Beteiligte:** Die Stadt mit unterschiedlichen Akteur\*innen (z.B. Theater-, Kulturvereine, Jugendinitiativen...)

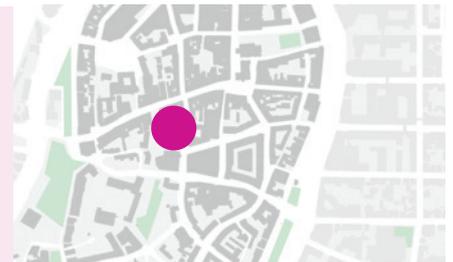
## Bieleversum (#10)

### Ein Planetarium in Bielefeld an einem zentralen Ort mit Potenzial

Projektidee von: Freund:innen aus Mitte (31 J.)

**Anlass:** aktuell nicht gut genutzte Orte (Oberstraße 27 oder Jahnplatz/Ecke Herforder Str.)

**Konkrete Idee:** Ein Planetarium als Neubau, welcher auch für Events nutzbar sein soll; Wissenschaftsprogramm für Jung und Alt, Lesungen, Konzerte, (private) Veranstaltungen



**Beteiligte:** Stadt Bielefeld; außerdem z.B. Volkssternwarte Ubbedissen oder Sternwarte am Brackweder Gymnasium

## Café Kesselbrink (#27)

### Ein Treffpunkt für Jung und Alt auf dem Kesselbrink

Projektidee von: Nachbar:innen aus Mitte (40–70 J.)

**Anlass:** Ein nettes Café mit Draußen-Sitzmöglichkeit würde es für Eltern und Andere attraktiver und gemütlicher machen.

**Konkrete Idee:** Bei günstiger Miete sollte sich wenigstens ein schönes Café im „Grünen Würfel“ halten können.



**Beteiligte:** noch keine genaue Vorstellung

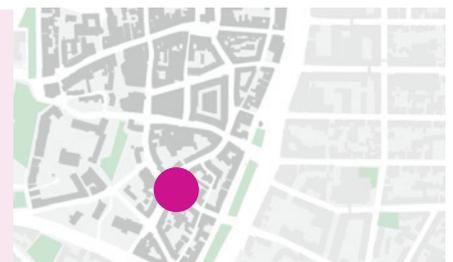
## Neustadt Jung (#57)

### Mit Nähe zum Wahrzeichen: Anziehung der Altstadt durch Szenetreff im Haus des Handwerks

Projektidee von: k.A.

**Anlass:** Schlummernde Perle Bielefelds

**Konkrete Idee:** Umbau des „Haus des Handwerks“ zum Azubihaus mit Szenetreff – eingerahmt von Gastronomie und Handel, aber auch Kultur- und Kreativwirtschaft



**Beteiligte:** Stadt Bielefeld mit Investoren; IHK und HWK für Ausbildungshaus in Kooperation mit Wirtschaft

# Visionen für die Arcade

## Haus des Wissens (#37)

**Forschen, Lernen, Leben und Arbeiten unter einem Dach**

Projektidee von: Familie aus Mitte (26–35 J.)



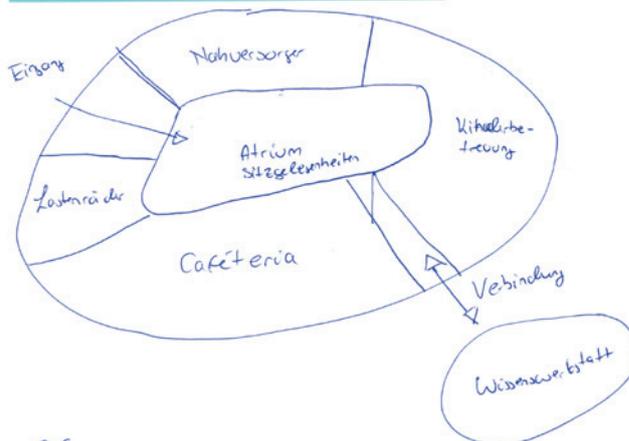
**Anlass:** Trotz zentraler Lage untergenutzt und mit schlechtem Ruf

**Konkrete Idee:** Im Erdgeschoss öffentliche Nutzungen, in den Obergeschossen Co-Working (für Homeoffice) und Studierenden-Wohnungen; Verbindung zur Wissenswerkstatt

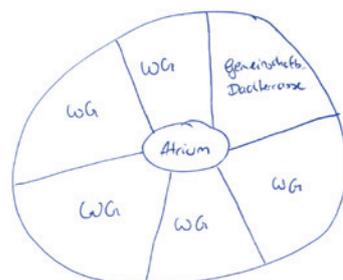
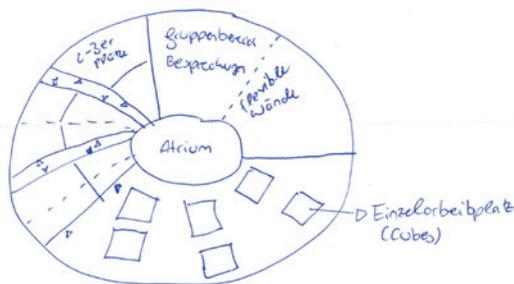
**Beteiligte:** Stadt & Uni Bielefeld in Kooperation mit regionalen Unternehmen (Bereitstellung lokaler Lebensmittel); außerdem Einbindung von Schulen und den FHs

### Und so sieht es aus

EG,



OG



### Wissenstransfer

- + Austausch
  - + Gesellschaft in Mittagspausen des Homeoffices
  - + Homeofficemöglichkeiten für Personen ohne eigenes Arbeitszimmer
  - + kurze Wege durch Verknüpfung alltäglicher Dinge
- Haus des Wissens





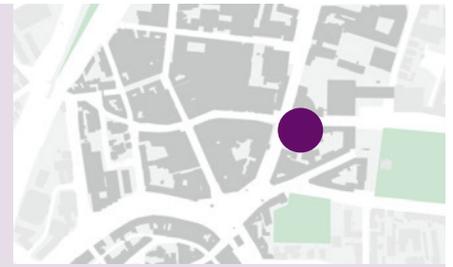
## GOTHam City (#3)

### Wohnprojekt und Treffpunkt mit Konsumangeboten für Goths und weitere Zielgruppen

Projektidee von: Familie aus Mitte (1–40 J.)

**Anlass:** Schon sehr lange toter Ort, nur ein Geschäft, was läuft

**Konkrete Idee:** Mehrgenerationen-Wohnprojekt für Gothiks und Geronten; Unterkunft für Obdachlose (Vorbild „die Gruft“, Wien); Sarg-Hotel, Bar, Café, Events



**Beteiligte:** getragen von Investor\*in für das Unternehmerische; Verein/Genossenschaft für das Kulturelle und Soziale; Stadt Bielefeld für das Nutzungskonzept

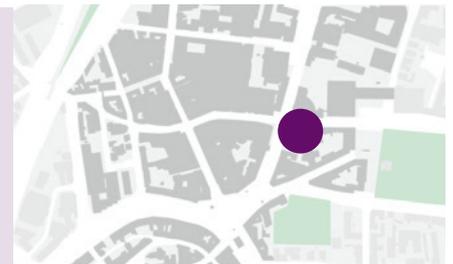
## Treffpunkt Arcade (#24)

### Kostenfreier Co-Working-Space für Vereine, Selbsthilfegruppen und Initiativen für Austausch und Synergien

Projektidee von: Familie aus Brackwede (26–60 J.)

**Anlass:** Der Ort ist verwaist und schlecht genutzt, aber zentral mit vielen Räumen.

**Konkrete Idee:** Schaffung einer Anlaufstelle für Vereine, Initiativen und Gruppen (feste Büros) sowie gemeinschaftl. genutzte Räume für Veranstaltungen oder Ausstellungen



**Beteiligte:** Selbstverwaltete Initiative/Genossenschaft aus den permanent nutzenden Mitgliedern; alle, die sich engagieren und Schulen können mitmachen

## Ostblock in die Arcade! (#28)

### Die Arcade für Kunst- und Kulturschaffende: das Kulturhaus Ostblock findet einen neuen Ort

Projektidee von: Familie aus Schildesche (45–50 J.)

**Anlass:** Ort liegt brach, aber zentral gelegen und früher haben dort Konzerte stattgefunden; Volksbank und der „Grüne Würfel“ könnten miteinbezogen werden

**Konkrete Idee:** Ein Kunst- und Kulturhaus mit Gastronomie. Hier gibt es die Möglichkeit, um alle Spielarten der Kultur zu erleben und zwar für alle Bielefelder!



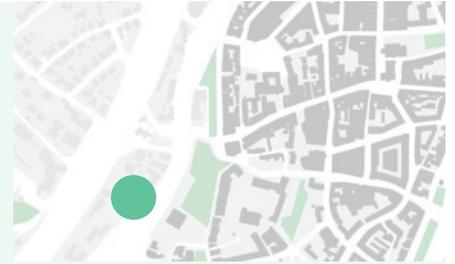
**Beteiligte:** Auf jeden Fall kein Investor; die Stadt sollte die Arcade kaufen; alle sind eingeladen sich zu beteiligen

# Orte für Sport- und Freizeit

## Fußball-Arena (#16)

### Eine zentrale öffentliche Fußball-Arena neben der Haltestelle Obernstraße

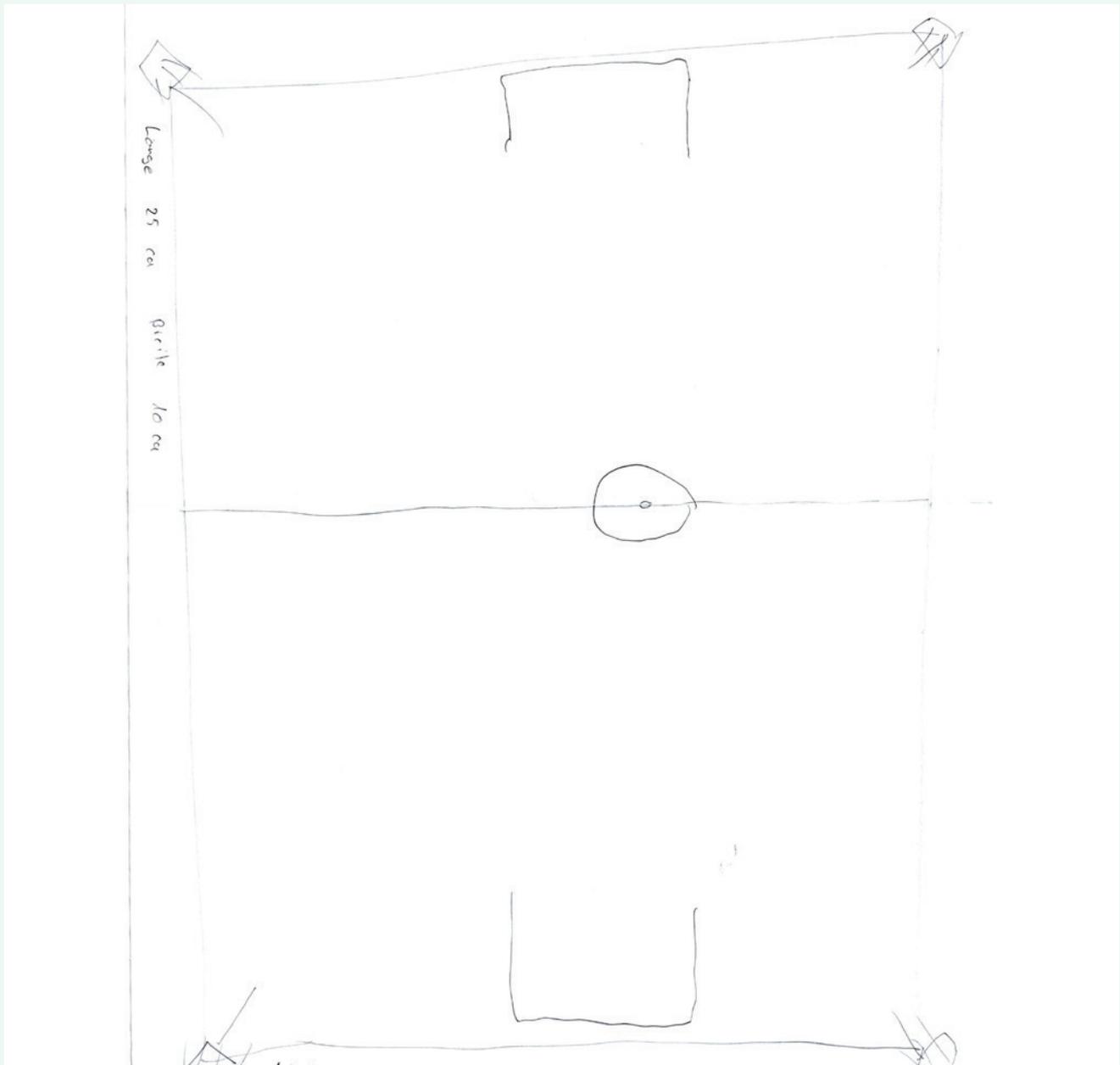
Projektidee von: Schulgruppe aus Schildesche (16–18 J.)



**Anlass:** Es gibt zu wenig öffentliche Fußballplätze in Bielefeld; der Ort ist ruhig, zentral, einfach zu erreichen

**Konkrete Idee:** Schaffung einer Fußball-Arena für Jugendliche mit Kunstrasen; groß genug für alle

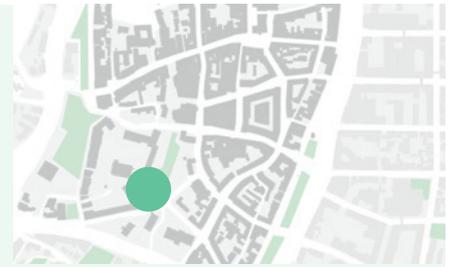
**Beteiligte:** Stadt Bielefeld; mit dabei sind evtl. Schulen und die Nachbarschaft



# Stadtpalais (#19)

## Erneuerung und Wiederbelebung des Stadtpalais

Projektidee von: Schulgruppe aus Mitte (20 J.)



**Anlass:** Das Stadtpalais wurde geschlossen

**Konkrete Idee:** Ein Club zum Feiern, Tanzen und Freunde treffen für Jugendliche an einem sicheren, zentralen Ort mit besonderer Architektur

**Beteiligte:** Ein Investor; außerdem Leute aus der Umgebung



## Outdoor-Gym (#23)

### Frei zugängliches Outdoor-Gym mit verschiedenen Geräten, das sich von anderen abhebt

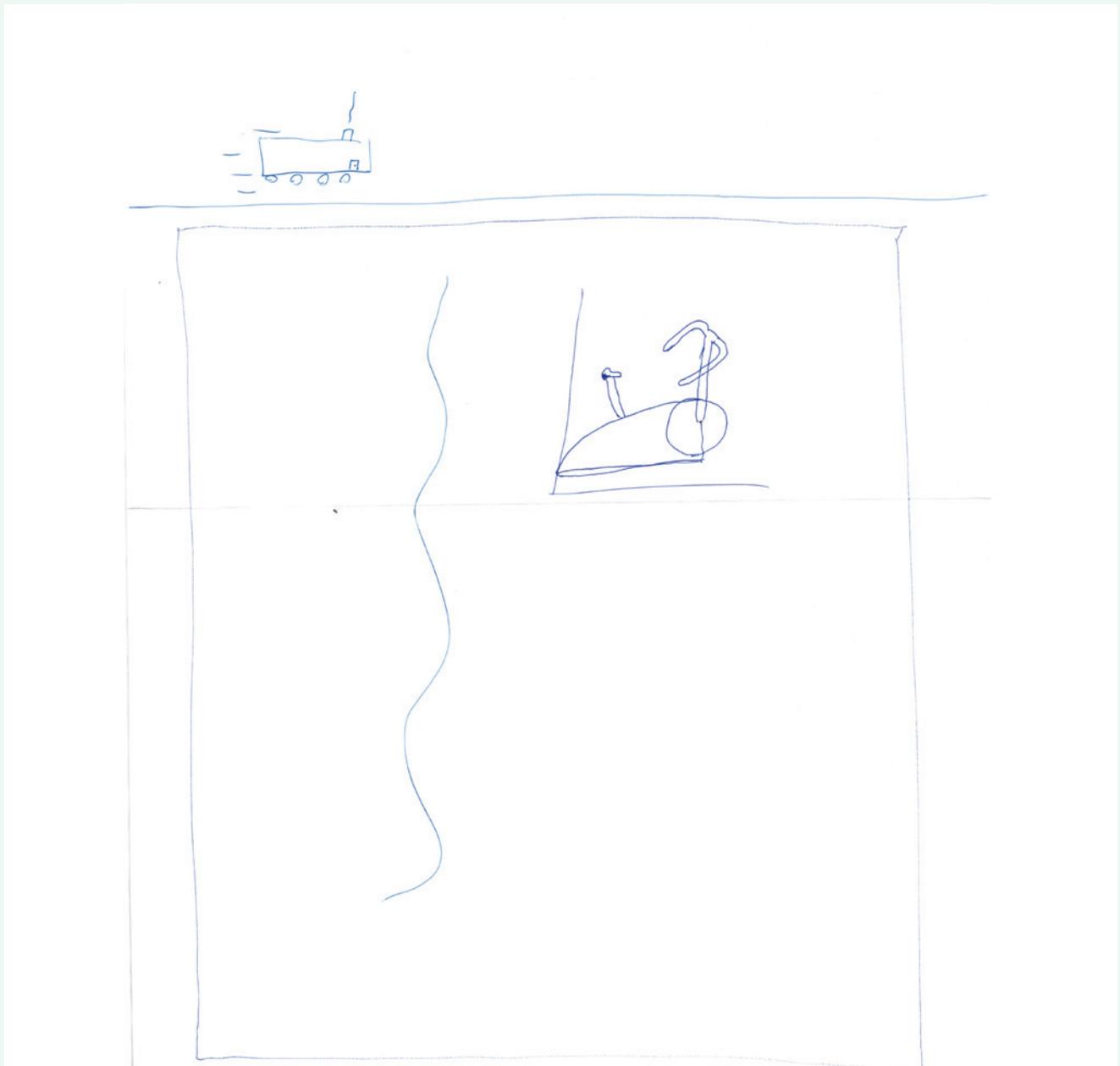
Projektidee von: Schulgruppe aus Schildesche (16–18 J.)



**Anlass:** Der Ort ist gut erreichbar

**Konkrete Idee:** Errichtung einer frei zugänglichen Sportanlage, um sich fit zu halten mit qualitativ hochwertigen Geräten

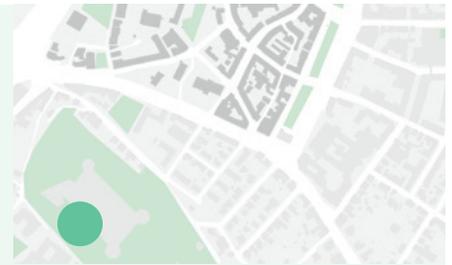
**Beteiligte:** Stadt Bielefeld; private Investoren; außerdem das Deutsche Rote Kreuz, weil sie wollen, dass man sich fit hält



## Park (#49)

### Klettern und Spaß für Kinder und Jugendliche mit besonderer Atmosphäre an der Sparrenburg

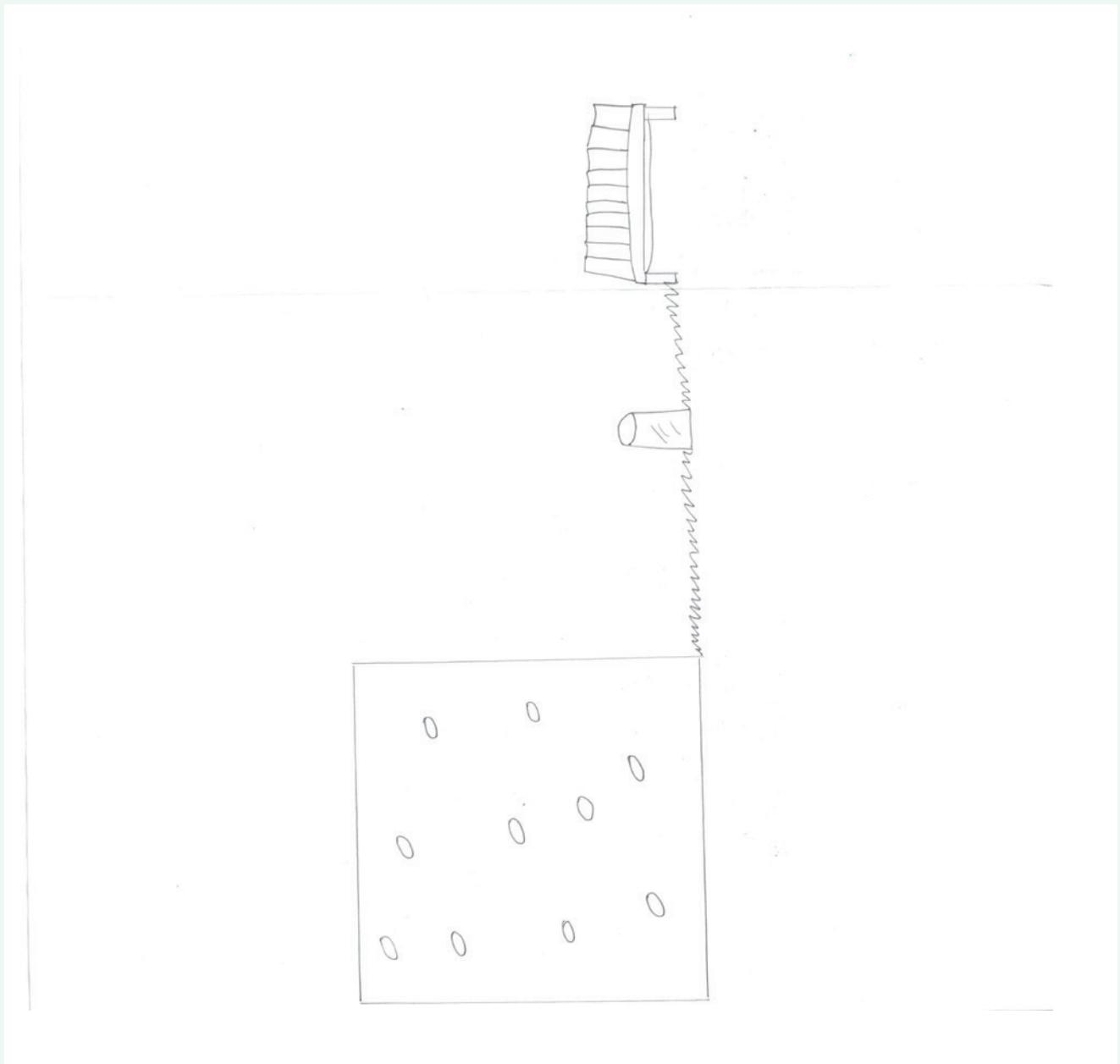
Projektidee von: Schulgruppe aus Schildesche (11–14 J.)



**Anlass:** Es gibt viel Platz dort

**Konkrete Idee:** Ein Park zum Freunde treffen, Ausruhen, Spaß haben und Klettern

**Beteiligte:** Stadt Bielefeld; außerdem Kinder und Jugendliche



# Bielefeld Glow-Up (#52)

## Mehr (Fast Food) Läden in der Arcade und am Bahnhof

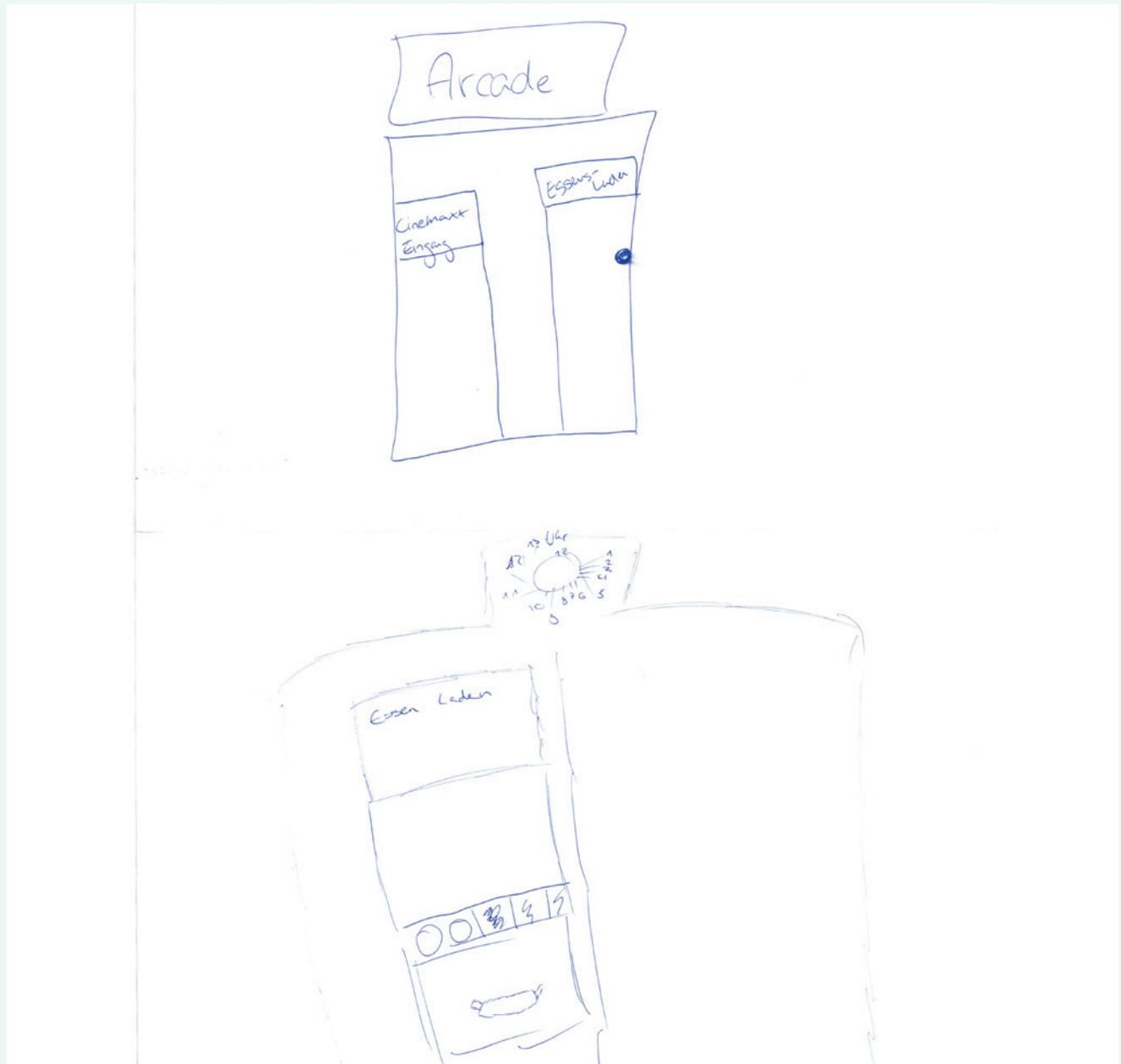
Projektidee von: Schulgruppe aus Schildesche (15–17 J.)



**Anlass:** Die beiden Orte brauchen eine sehr große Veränderung

**Konkrete Idee:** Umbau der Arcade, um Platz für Kino und Gastro zu schaffen; im Bahnhof sollte es sauber sein und mehr Möglichkeiten zum Essen geben

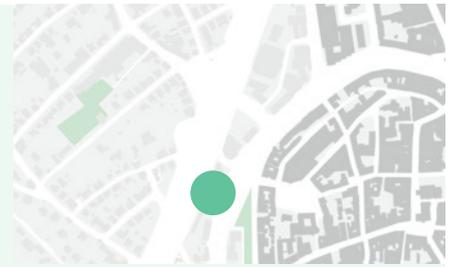
**Beteiligte:** Stadt Bielefeld



## Entwicklung der Stadt (#59)

### Baulücke schließen mit Schwimmbad – eine bessere Stadt für uns Menschen

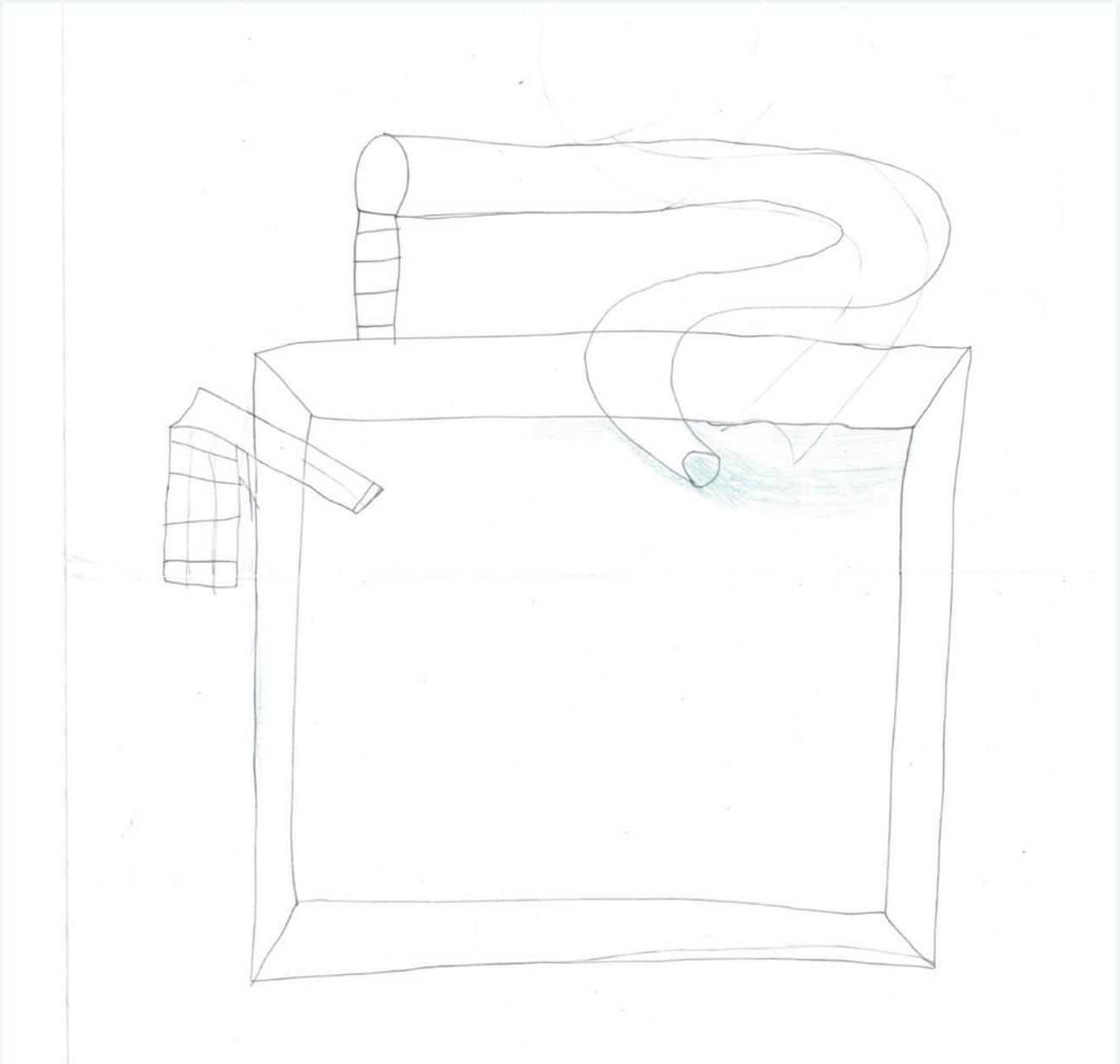
Projektidee von: Schulgruppe aus Schildesche (11–13 J.)



**Anlass:** Dort ist viel Platz für ein neues Schwimmbad

**Konkrete Idee:** Ein neues Schwimmbad mit einer großen Rutsche, die innen mit LED beleuchtet ist

**Beteiligte:** Die Stadt entscheidet, die Nachbarschaft ist dabei



## Unsere Zukunft (#60)

### Für mehr Freizeitaktivitäten am Kesselbrink

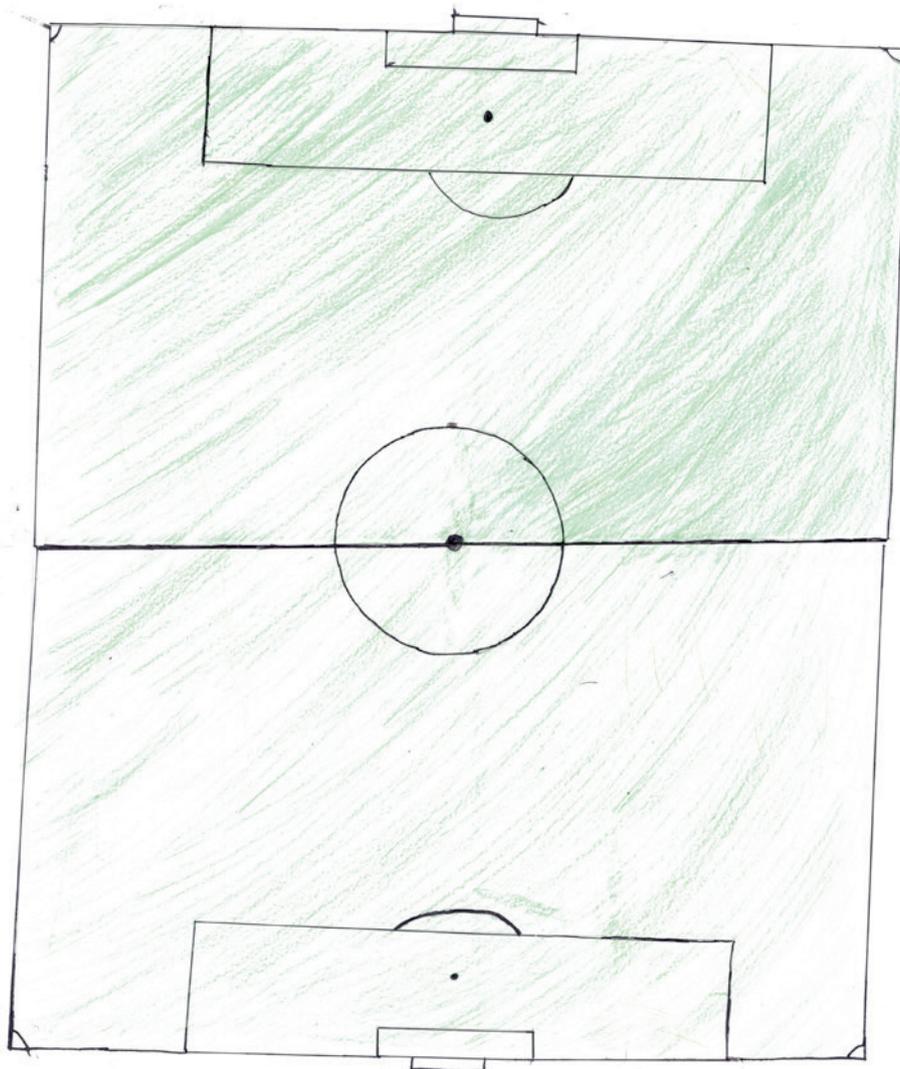
Projektidee von: Schulgruppe aus Schildesche (11–13 J.)



**Anlass:** Da kann man gut chillen, es muss nichts umgebaut werden

**Konkrete Idee:** Ein Fußballplatz und zusätzliche Rampen sollen entstehen, um an diesem Ort gut spielen zu können

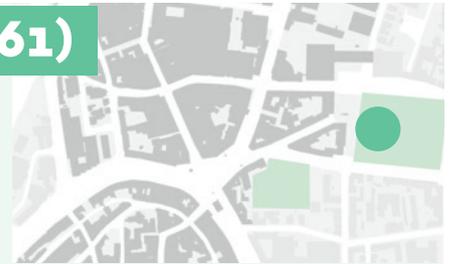
**Beteiligte:** Stadt Bielefeld, außerdem Kinder und Jugendliche



# Gegen die Langeweile und Hitze (#61)

## Neue Nutzungen auf dem Kesselbrink – größere Gebäude im Umfeld

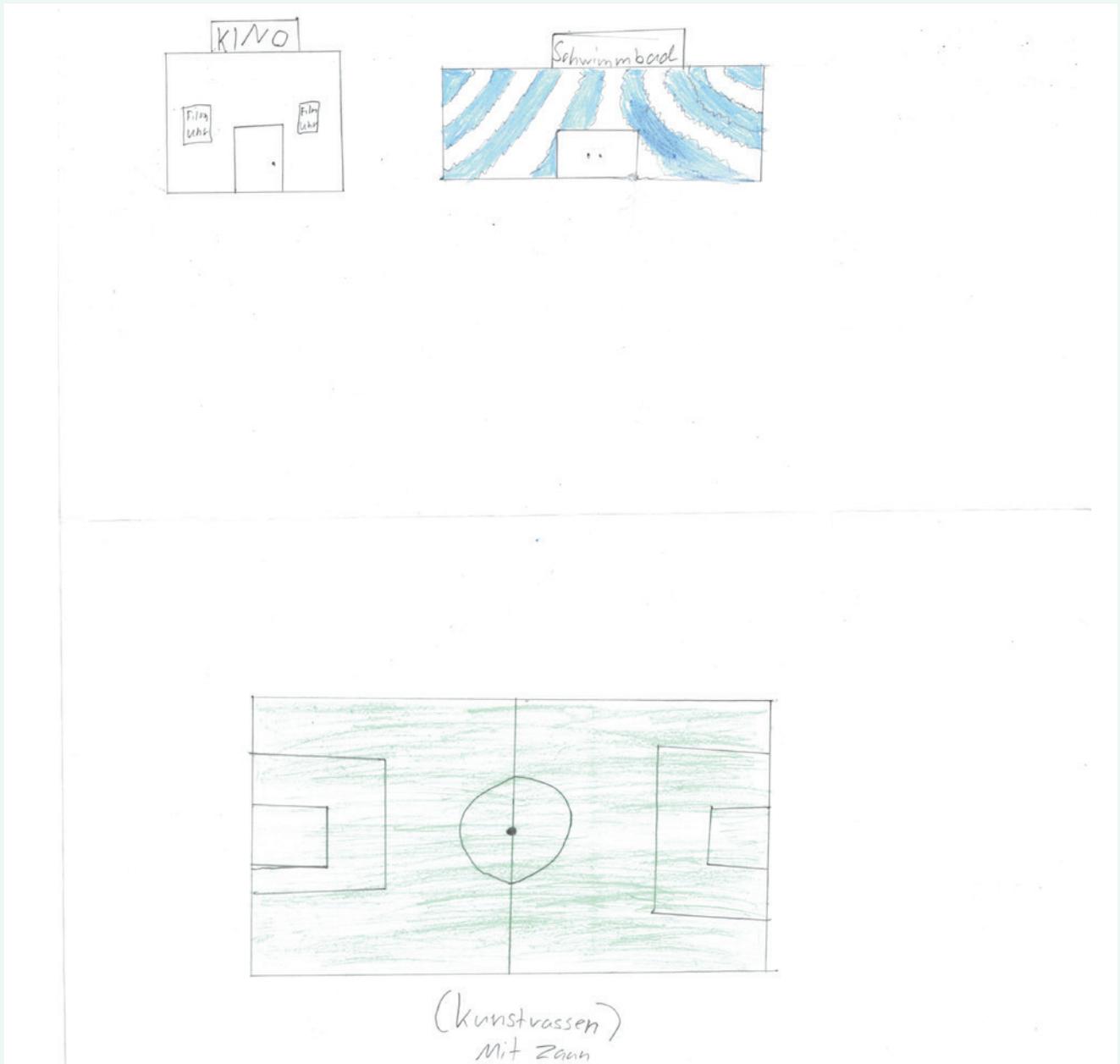
Projektidee von: Schulgruppe aus Schildesche (11–13 J.)



**Anlass:** k.A.

**Konkrete Idee:** Errichtung eines Fußballplatz auf dem Kesselbrink (statt des gelben Spielplatzes); Bau von größere Gebäuden mit Schwimmbad und Kino)in der Umgebung

**Beteiligte:** Stadt Bielefeld



## Go Gocart (#62)

### Bielefeld mit einer Gocart-Bahn in zentralster Lage aufpeppen

Projektidee von: Schulgruppe aus Schildesche (11–13 J.)

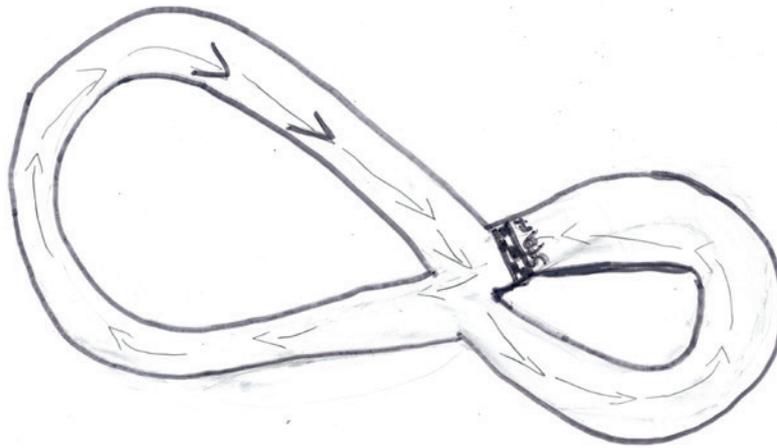


**Anlass:** Es gibt in Bielefeld keine Gocart-Bahn

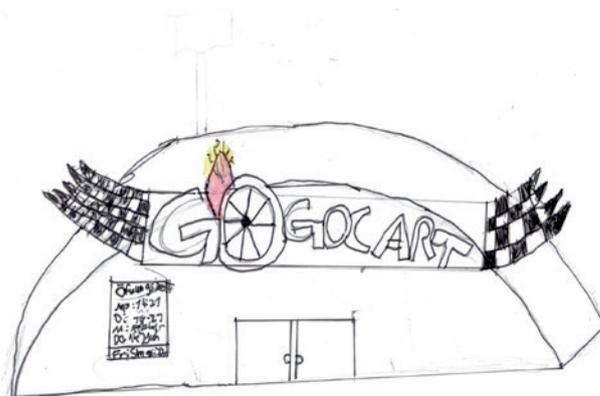
**Konkrete Idee:** Errichtung einer ovalförmigen Gocart-Rennstrecke

**Beteiligte:** Die Stadt Bielefeld

Und so sieht es aus (Voh Innen)



Voh Außen



## Viele Abenteuerspielplätze (#29)

### Möglichkeiten für Jugendliche und Kinder auf freien Flächen und in unbenutzten Gebäuden

Projektidee von: Schulgruppe aus Schildesche (16–18 J.)

**Anlass:** Damit überall was ist und man nicht weit fahren muss. Nach dem Einkaufen in der Stadt können sich die Kinder austoben.

**Konkrete Idee:** Fußballplätze, Spielplätze, etc. spannend gestalten



**Beteiligte:** Die Stadt Bielefeld, außerdem Investoren

## Kesselbrink Neustart (#48)

### Ein offenerer und anders gestalteter Kesselbrink

Projektidee von: Schulgruppe aus Schildesche (11–14 J.)

**Anlass:** Auf dem Kesselbrink sollten mehr Spiel- und Hobbyangebote sein

**Konkrete Idee:** Weniger Gebäude, mehr Natur – ein Park mit mehr Spiel- und Hobbygegenständen



**Beteiligte:** k.A.

# Sicheres Stadterleben

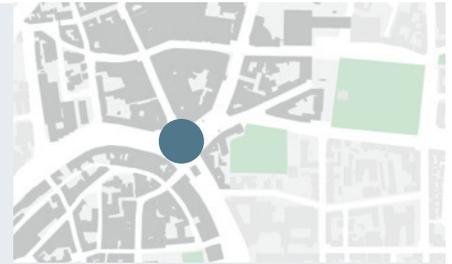
## Sicherheit in der Innenstadt (#13)

### Polizeistandort am Jahnplatz – Gewährleistung der Sicherheit kurbelt die Wirtschaft an

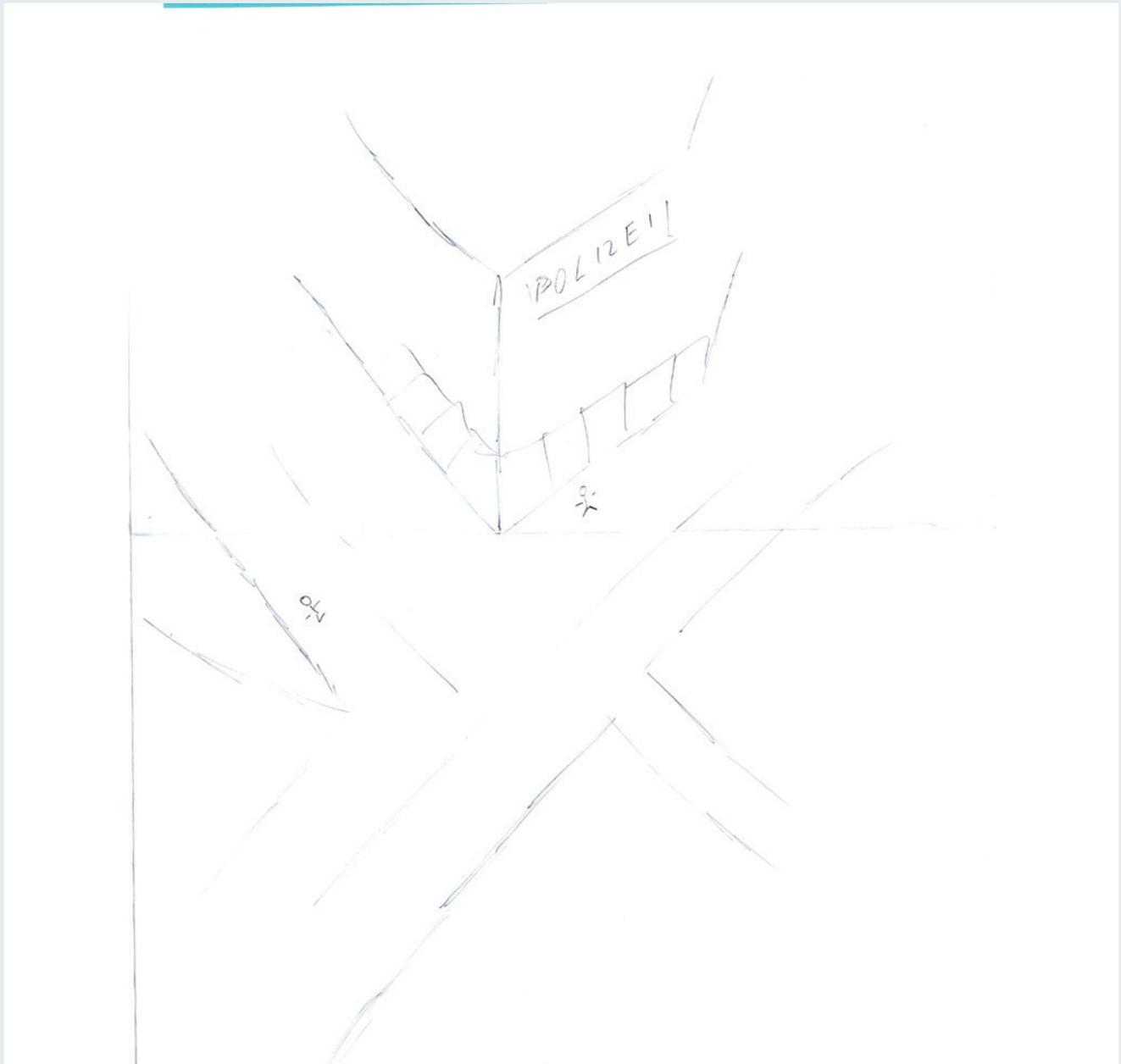
Projektidee von: Schulgruppe aus Schildesche (16–18 J.)

**Anlass:** Es ist sehr zentral und gut erreichbar. Ein bekannter Ort an einer Hauptverkehrsachse

**Konkrete Idee:** Ein Polizeipräsidium, um Schutz zu suchen. Es sorgt für mehr Sicherheit und Ruhe.



**Beteiligte:** Stadt Bielefeld



## Move on – not back <3 (#55)

### Einsatz für die Jugend und sichere Weiterentwicklung des Kesselbrinks

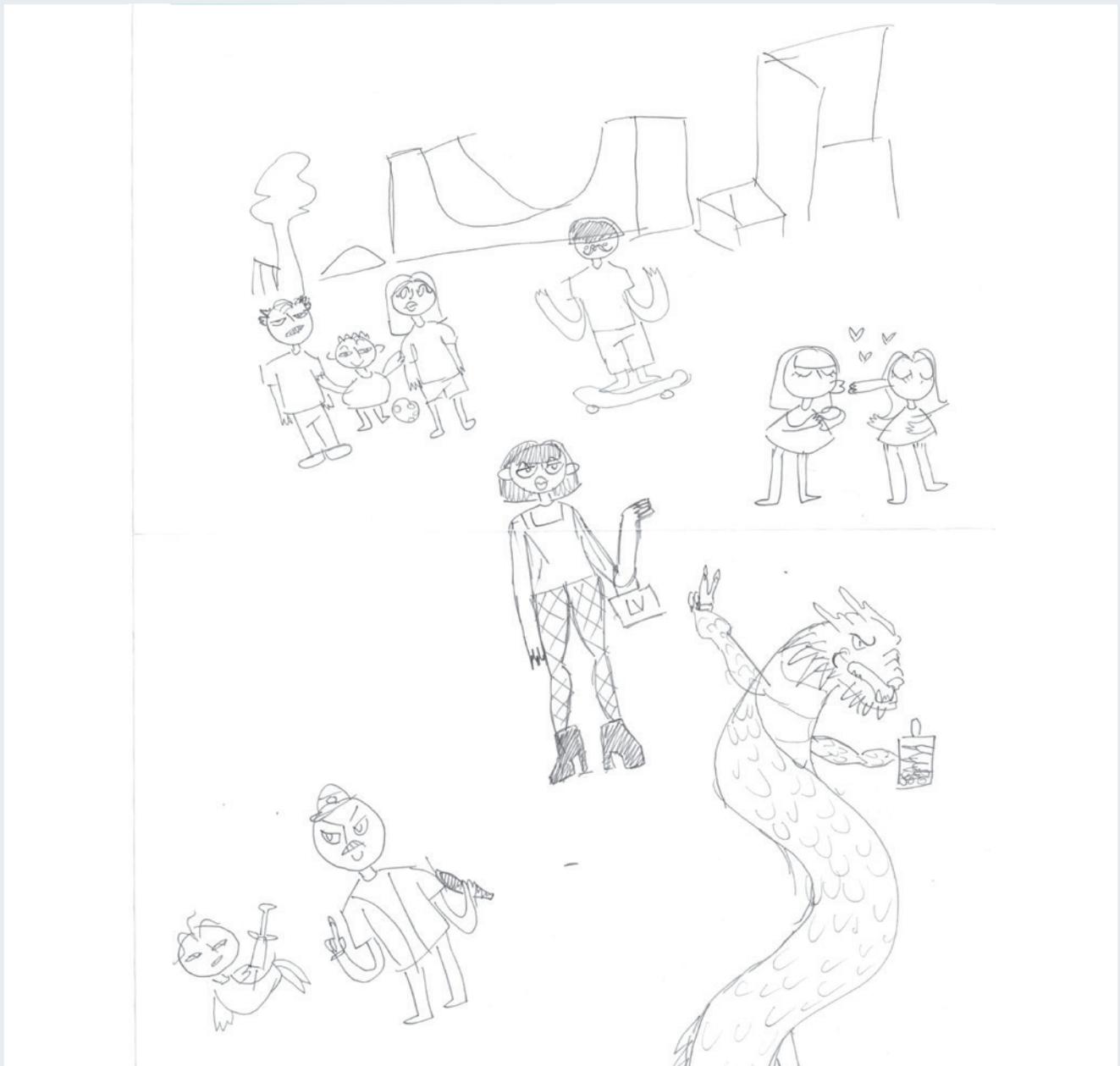
Projektidee von: Schulgruppe aus Schildesche (14–17 J.)



**Anlass:** Der Ort hat sehr viel Potenzial

**Konkrete Idee:** Die Drogen sollen verschwinden und der Kesselbrink ein Ort für Jugendliche werden; dafür braucht es mehr Security

**Beteiligte:** Stadt Bielefeld und engagierte Bürger:innen



## Sicheres Bielefeld (#7)

**Dass man gegen Abend auch alleine durch die Stadt gehen kann**

Projektidee von: Familie aus Schildesche (57–82 J.)

**Anlass:** Man geht gegen Abend nur ungern (und wenn ganz schnell) an diesen Orten vorbei

**Konkrete Idee:** Mehr Licht und Installation von Überwachungskameras



**Beteiligte:** k.A.

## Wir machen Bielefeld sauber und sicher! (#11)

**Nachhaltige Projekte für eine lebens- und liebenswerte Stadt**

Projektidee von: Freund:innen aus dem Westen (30–50 J.)

**Anlass:** Die Innenstadt wird insbesondere abends von aggressiven Gruppen belagert, die ihren Müll überall abladen und Frauen fühlen sich bedroht

**Konkrete Idee:** regelmäßige Müllsammelaktionen in der Stadt, Menschen sollen dafür angesprochen und motiviert werden; Erziehungskonzept



**Beteiligte:** Oberbürgermeister und Repräsentanten der Stadt; Identifikationsfiguren, die das Projekt betreuen; Einbindung von KiTas und Schulen

## Bahnhofsvorplatz/Kesselbrink (#58)

**Angsträume der Bielefelder Innenstadt beseitigen**

Projektidee von: Familie aus Mitte (10–53 J.)

**Anlass:** Diese beiden Orte besuche ich niemals allein, nicht einmal tagsüber

**Konkrete Idee:** Schaffung von mehr Grün und viel viel besseres Sicherheitsgefühl; Kriminalität und Drogen müssen weg und bestraft werden



**Beteiligte:** Stadt und Polizei; außerdem Jugendliche involvieren

# Attraktives Bahnhofsumfeld

## Bielefeld's Vision (#15)

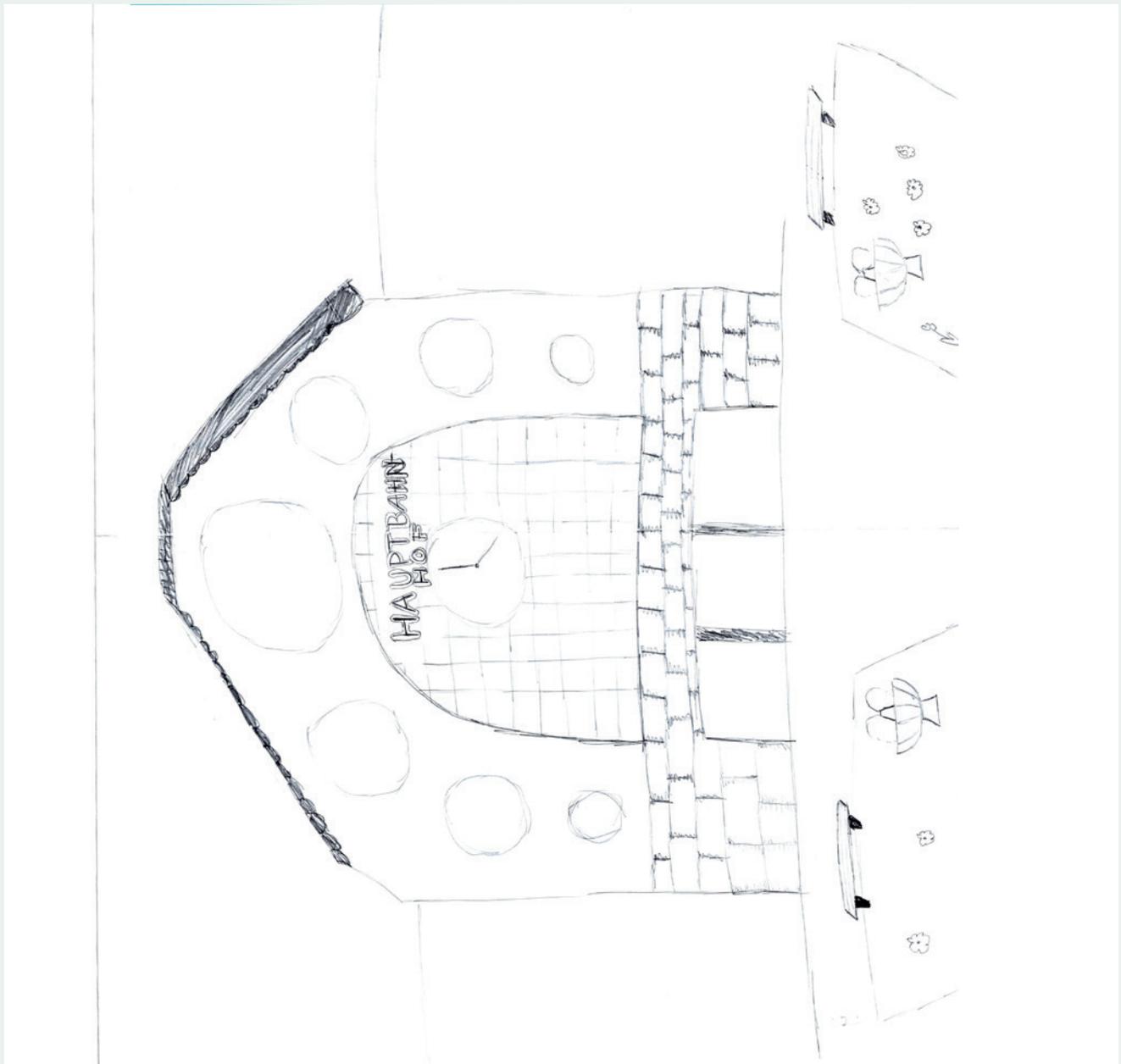
### Wohlfühlen und effizient von A nach B: den Bielefelder Hauptbahnhof moderner und grüner gestalten

Projektidee von: Schulgruppe aus Schildesche (16–18 J.)

**Anlass:** Es ist der leerste und auch unpraktischste Ort

**Konkrete Idee:** Fußboden ersetzen; Grünflächen einbauen; Sitzgelegenheiten; modernes wie auch sauberes Erscheinungsbild

**Beteiligte:** Inspirierte Mitbürger mithilfe von Investoren, die dieses Projekt gerne unterstützen; außerdem Schulen und Universitäten involvieren



## Bielefelder erster Eindruck (#26)

### Die Atmosphäre im ersten Eindruck muss stimmen – Verschönerung und Begrünung des Bahnhofsvorplatzes

Projektidee von: Schulgruppe aus Mitte (17–24 J.)

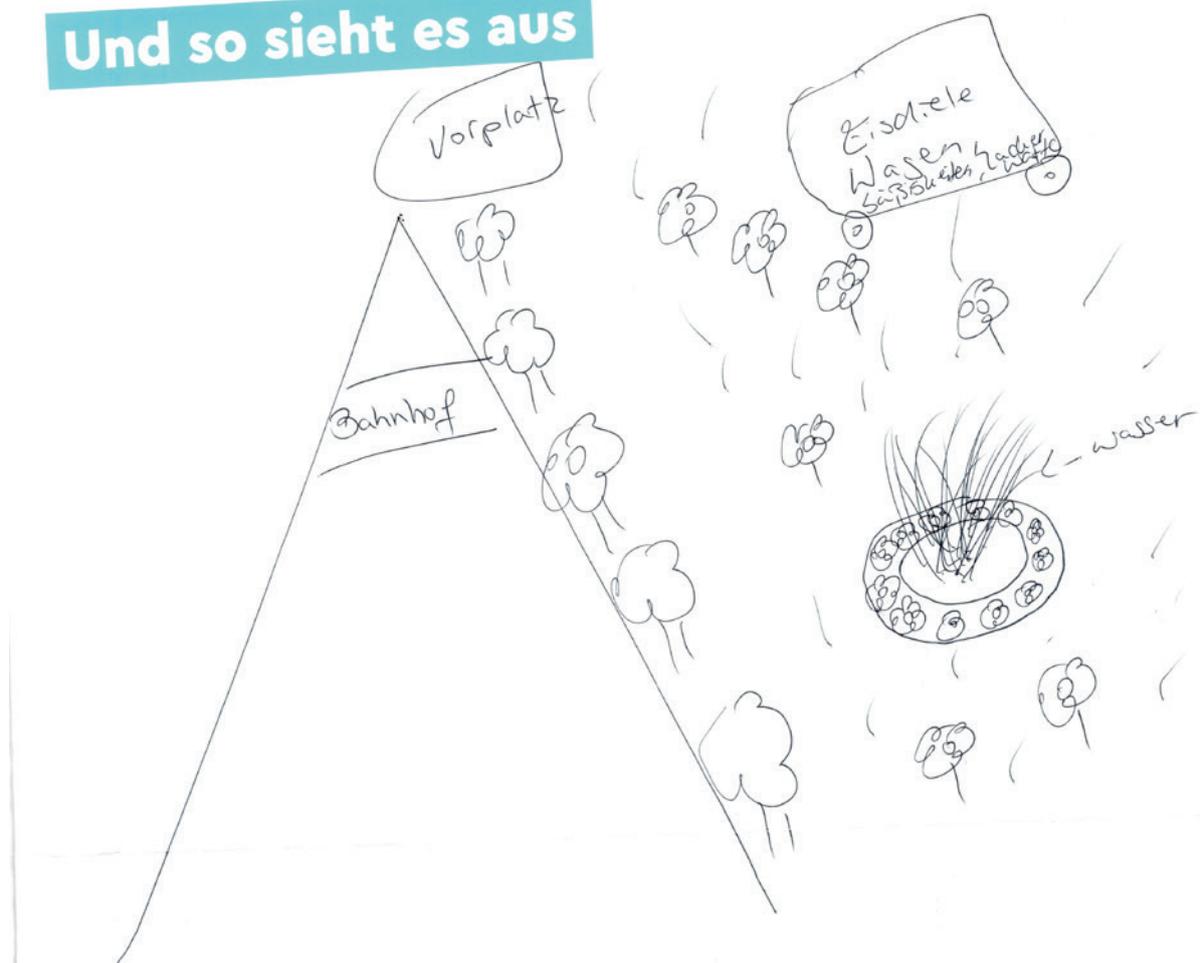
**Anlass:** Der erste Eindruck zählt und das ist das erste, was man von Bielefeld sieht

**Konkrete Idee:** Verschönern und umgestalten; mehr Sicherheitspersonal; mehr Reinigungskräfte; höhere Bußgelder; mehr Pflanzen



**Beteiligte:** Die Stadt Bielefeld; außerdem engagierte Einwohner

### Und so sieht es aus



# Verweilen am Bahnhof (#33)

## Den Bielefelder Bahnhof ansprechend gestalten, um die Schönheit der Stadt zu repräsentieren

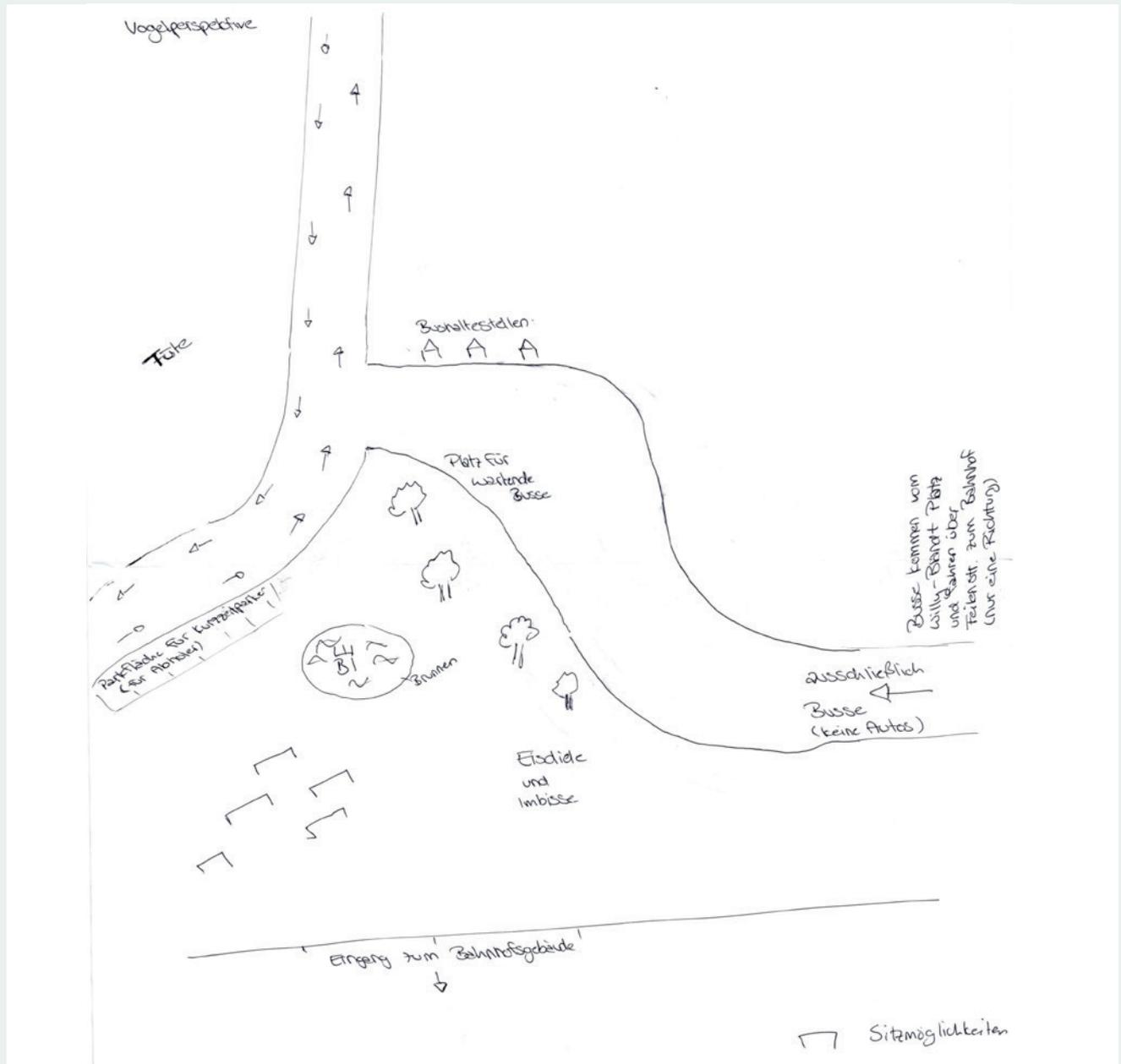
Projektidee von: Freund:innen aus Mitte (alle 23 J.)



**Anlass:** grauer, trister und unsicherer Ort, der (Nicht-)Bielefelder\*innen nicht geheuer ist, obwohl dieser die Stadt beim Ankommen repräsentiert

**Konkrete Idee:** Schaffung von zentralen, konsumunabhängigen Sitzmöglichkeiten; Angebote für Essen und Trinken; ansprechende Gestaltung; Bielefeld-Logo einbringen (z.B. für Brunnen)

**Beteiligte:** Stadt Bielefeld und möglicherweise die Deutsche Bahn und moBiel



# Verschönerung des Bahnhofsviertels (#40)

## Den Bahnhof zu einem bunten, lebendigen und sicheren Ort verwandeln

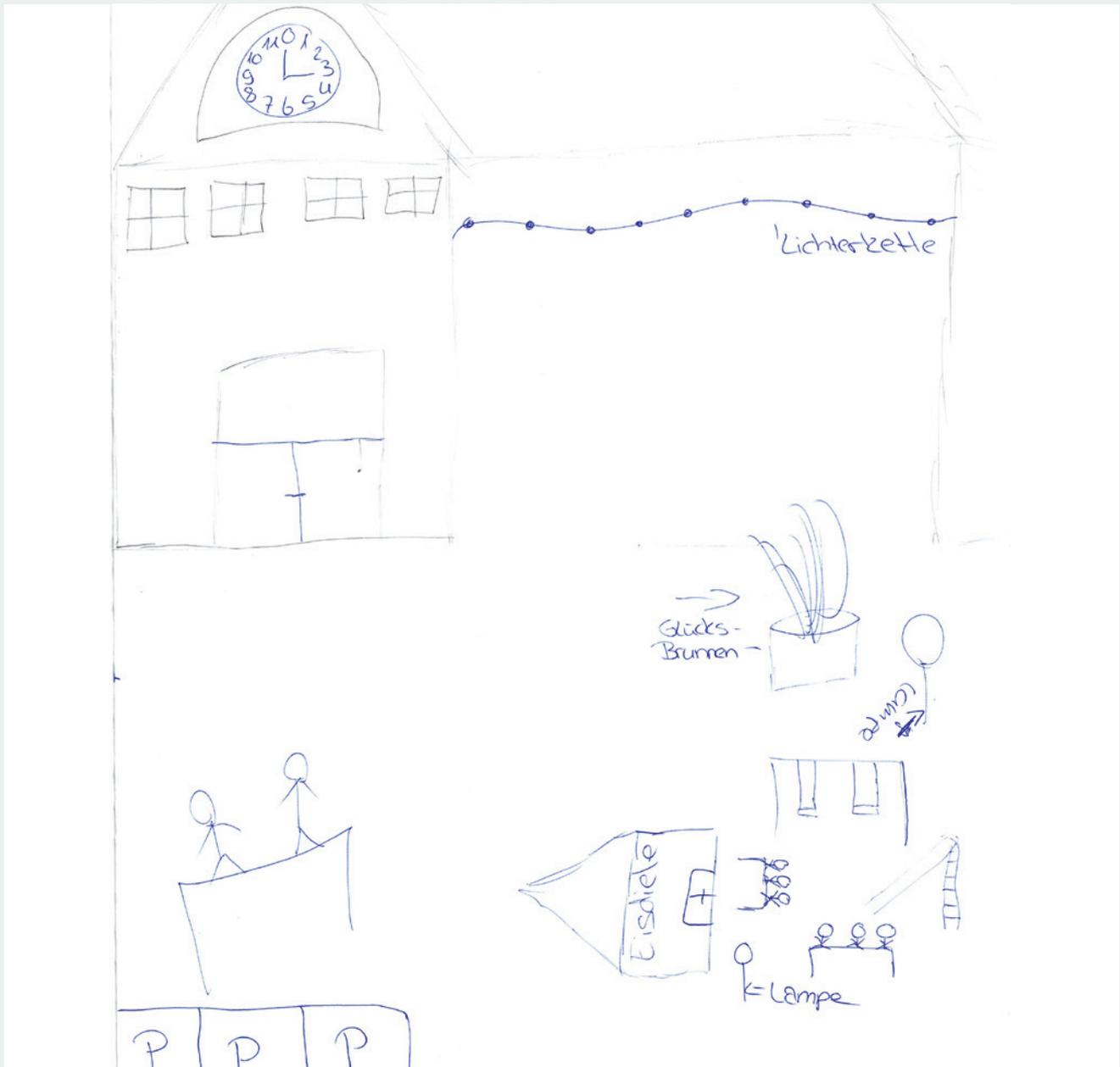
Projektidee von: Schulgruppe aus Schildesche (15–16 J.)



**Anlass:** Weil dort viele schlimme Dinge passieren und es nicht wirklich bunt ist

**Konkrete Idee:** Ein Park; Vergrößerung der Eingangshalle des Bahnhofs; kleines Café; Trampolin im Boden und bunte Lichter

**Beteiligte:** Stadt Bielefeld; alle können dabei sein



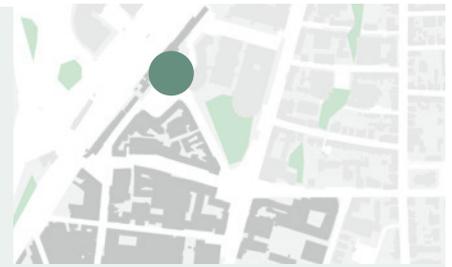
## Bielefeld sauber halten (#30)

### Ein sauberer Bahnhof als Zeichen für eine sauberere Stadt

Projektidee von: Schulgruppe aus Schildesche (16–18 J.)

**Anlass:** Dieser Ort hat sehr mit Verschmutzungen zu kämpfen und niemand unternimmt etwas dagegen.

**Konkrete Idee:** Mehr Müllentsorgungsmöglichkeiten; vielleicht noch etwas mehr Grün (Bäume, Büsche, usw.)



**Beteiligte:** Stadt Bielefeld; außerdem eigentlich jeder, der mit dem Zug oder mit der Bahn reist

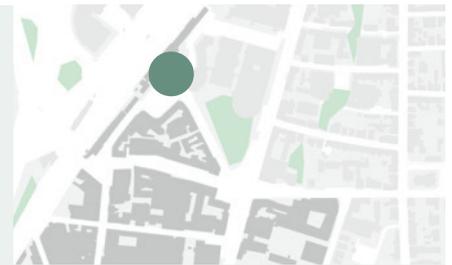
## Bahnhof for Future (#41)

### Ein besserer, schönerer Bahnhof für zukünftige Zeiten und die junge Generation

Projektidee von: Schulgruppe aus Schildesche (15–17 J.)

**Anlass:** Der Bahnhof hat große Probleme

**Konkrete Idee:** Autoverkehrsfluss verbessern; Gestaltung eines Parks – man kann dort chillen und mit dem Zug in andere Städte fahren



**Beteiligte:** Die Stadt macht dieses Projekt, weil es halt um die Stadt geht; außerdem Schulen, Kinder und Jugendliche, weil es ihre Zukunft ist

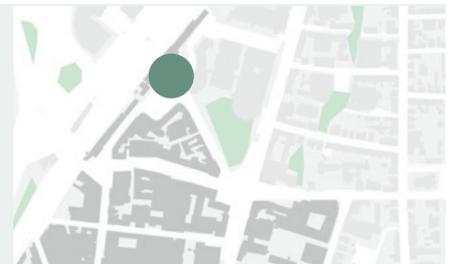
## Bahnhofsvorplatz (#56)

### Vernetzung der Verkehrsangebote vor Ort

Projektidee von: Familie aus Mitte (18–61 J.)

**Anlass:** Verbesserungsbedarf

**Konkrete Idee:** Fahrradparkhaus unter dem Bahnhofsvorplatz, überdachte Verbindung von den Gleisen zur Stadtbahn; keine Autos mehr auf dem Vorplatz



**Beteiligte:** Einbeziehung von Bahn, Mobiel, Carsharing, Fernbussen, Nahbussen und Flixbussen

# Weitere Projektideen-Eingänge

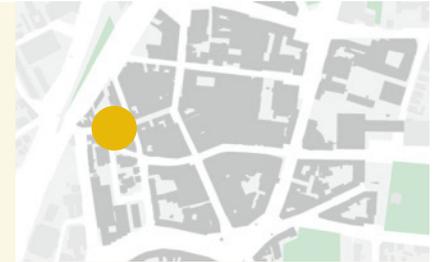
## Straße ZU, TISCH decken

### Emil-Groß-Platz attraktiver gestalten und nutzen

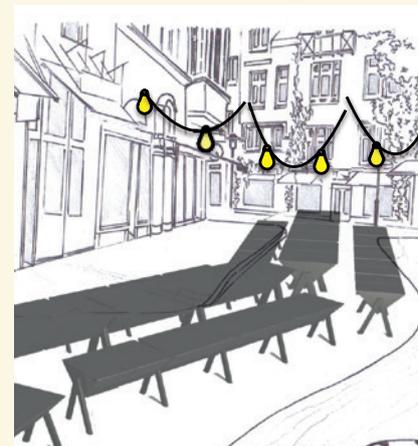
Projektidee von: Privatperson, unabhängig vom Beteiligungs-Kit eingereicht

**Anlass:** Hier gibt es das Potenzial durch Verkehrsberuhigung und ein kluges Modelprojekt für ein gutes Leben für alle zu schaffen

**Konkrete Idee:** Umgestaltung des Platzes: Klappbare Tische für Sperrstunde für Verkehr, Solarlichterketten, optionale Überdachung mit evtl. Wärmestrahler, Bewirtungskonzept für den ganzen Platz mit Gäste-Pager, kleine Bühne für Künstler:innen

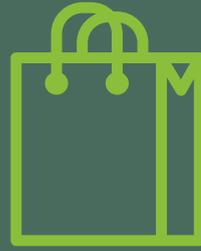


**Beteiligte:** insgesamt 19 angrenzende Geschäfte und Restaurants



## Emil-Groß-Platz attraktiver gestalten und nutzen





## City-Alltag 2032

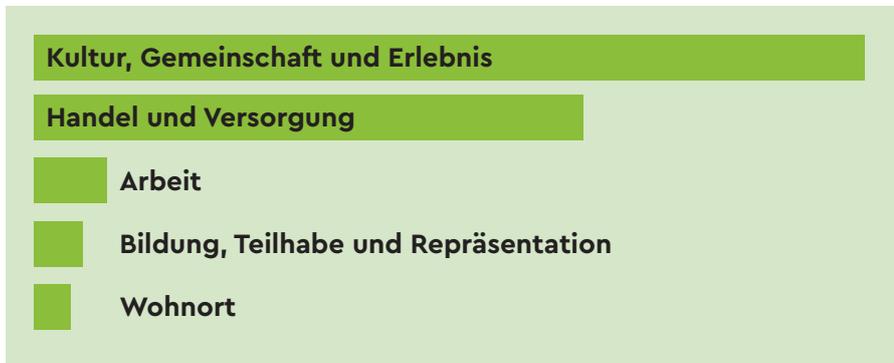
Für das vierte und letzte Level des Beteiligungs-Kits sollten sich die Teilnehmer:innen drei fiktive Personen aus dem Jahr 2032 vorstellen und deren Tag in der Innenstadt beschreiben. Wie bewegen sich diese Personen in der Zukunft durch die Innenstadt? Welche Orte besuchen sie? Und wofür halten sie sich 2032 überhaupt in der Innenstadt auf? Die Routen und Nutzungsmuster von insgesamt 147 erstellten Zukunftscharakteren sensibilisieren für die Bedürfnisse verschiedener Altersgruppen und ihre Wünsche, die sie an die Innenstadt der Zukunft richten.

## Die City zieht auch in Zukunft junge Menschen an.



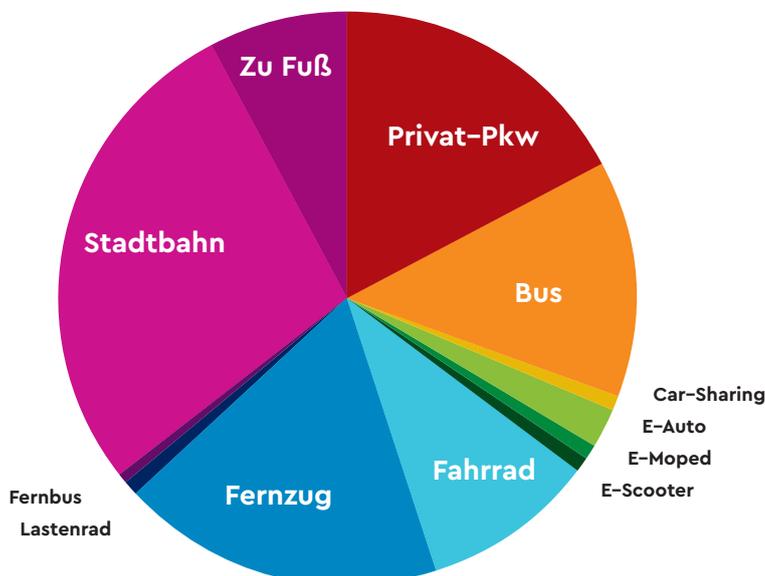
Die insgesamt 147 ausgedachten **Charaktere repräsentieren alle Altersgruppen, sind jedoch insgesamt sehr jung**. Dies liegt vermutlich an den sehr jungen Teilnehmer:innen, die das Beteiligungs-Kit bearbeitet haben und ihrer Nähe zu dieser Altersgruppe. Die hohe Beteiligung der Jüngeren zeigt, dass die City im Jahr 2032 **für junge Menschen interessant** ist und ihnen etwas bieten sollte.

## Der Innenstadt-Mix verschiebt sich.

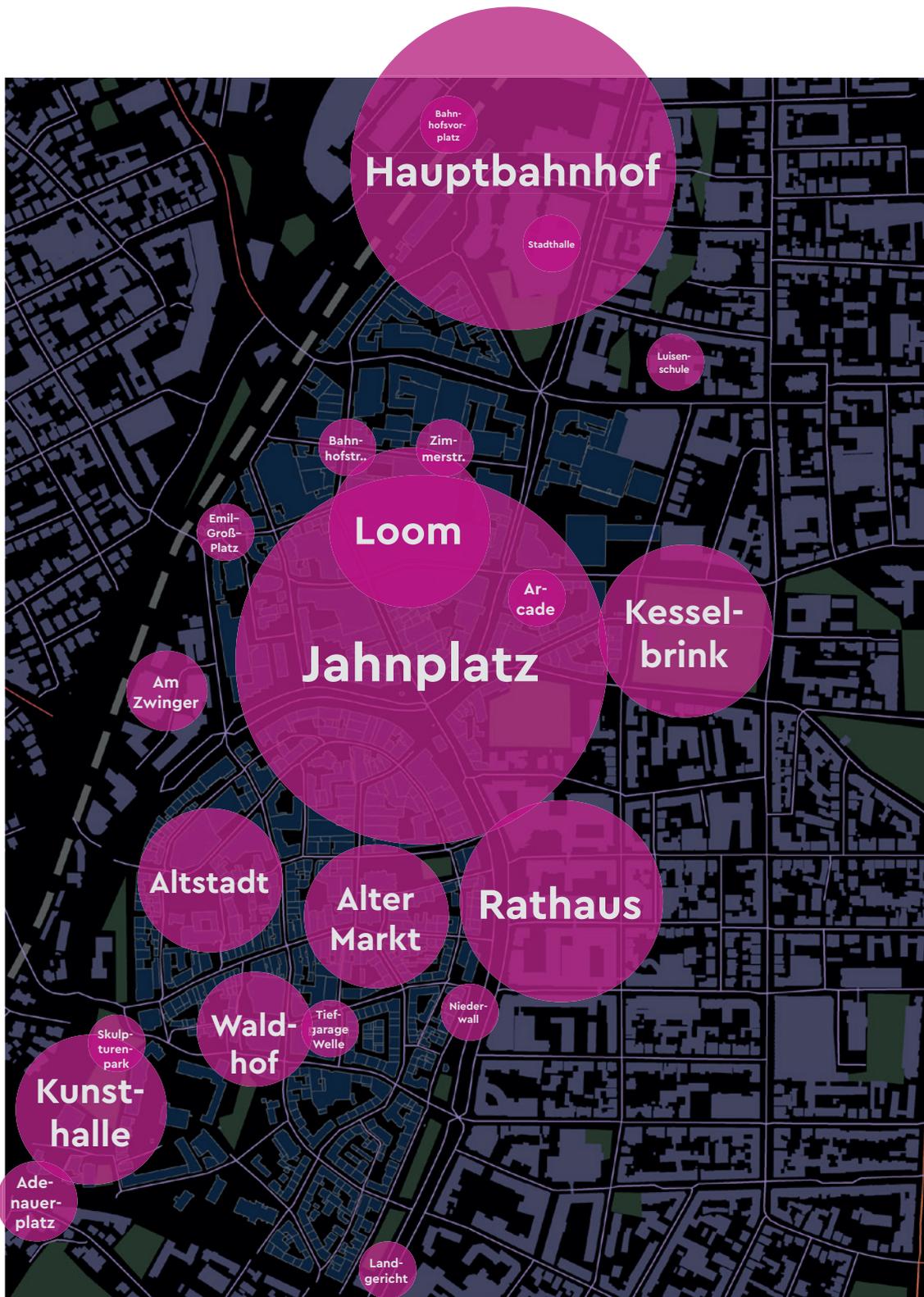


Das Thema Shopping bleibt weiterhin wichtig, ist aus Sicht der Teilnehmer:innen aber nicht mehr der Hauptgrund, um 2032 in die Innenstadt zu kommen. **Kultur und Events, Begegnungen und Erlebnis stehen im Mittelpunkt des Innenstadt-Besuchs**. Weitere Funktionen etwa das Arbeiten in der City wurden ebenfalls genannt, fallen aus planerischer Sicht aber deutlich zu wenig ins Gewicht.

## Vielfältige Mobilitätsangebote bringen die Menschen in die City.



Für die fiktiven Charaktere spielt das Auto auch im Jahr 2032 noch eine Rolle, wenngleich deutlich weniger ausgeprägt und dominant als noch zehn Jahre zuvor. Der Großteil der Besucher:innen nutzt den ÖPNV oder wählt aus einer ganzen Bandbreite **möglicher Mobilitätsoptionen**. Der **Privat-Pkw wird kaum noch für den Innenstadt-Besuch genutzt** und wenn, dann wird er zumeist in einem Parkhaus am Rand der Innenstadt stehengelassen.



## An diesen Ankommensorten startet das Innenstadterlebnis

Zentrale Orte des Ankommens in der Innenstadt bleiben auch im Jahr 2032 der Hauptbahnhof und der Jahnplatz. Beide Orte sind Drehscheiben und Knotenpunkte, die Verkehre lenken und gute Verbindungen ermöglichen. Damit sind beide Bereiche aber auch Stadteingänge und Visitenkarten, an denen Bielefeld sich präsentiert und erste Eindrücke entstehen – ein Umstand, dem mit angemessener Gestaltung und Qualität begegnet werden sollte.

Auch an den Rändern der Innenstadt finden sich mit Kesselbrink, Rathaus und Kunsthalle/ Adenauerplatz wichtige Anknüpfungspunkte. Auffällig ist, dass der OWD auch im Jahre 2032 weiterhin als starke Barriere wirkt. Aus Sicht der Teilnehmer:innen ist es bis dahin nicht gelungen, die Innenstadt besser mit ihren westlichen Nachbarquartieren zu vernetzen.



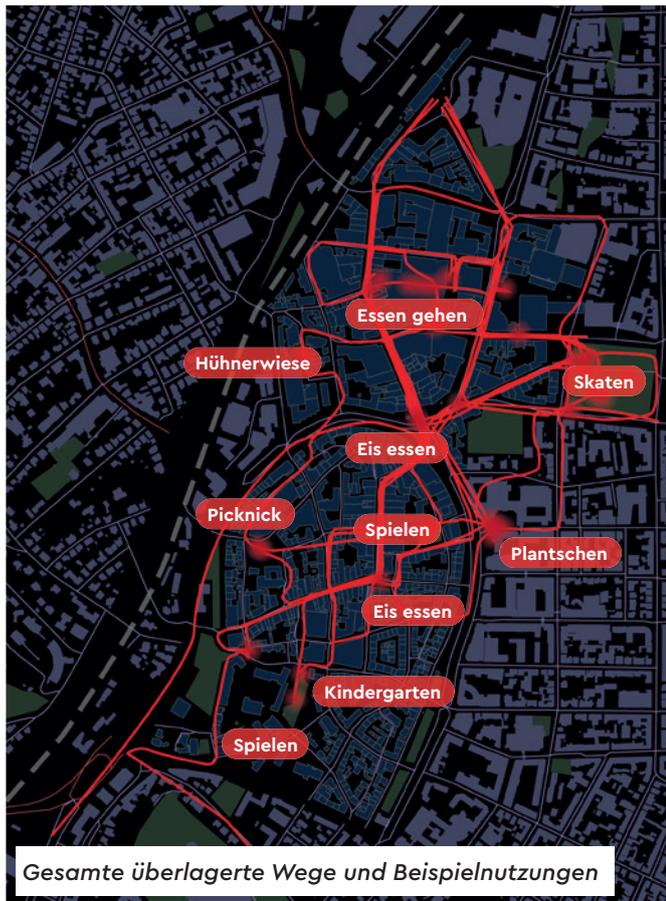
## Diese Wege und Aufenthaltsorte werden besonders stark frequentiert und genutzt

Das Bild, welches sich in der Überlagerung der Wege und Aufenthaltsorte aller ausgedachten Charaktere ergibt, unterstreicht heutige Nutzungsmuster, zeigt aber auch neue Orte und Verbindungen, die in Zukunft wichtiger werden.

Die Verkehrsachsen bleiben bestehen, werden nun aber vor allem für den ÖPNV oder Radverkehr genutzt. Ihre Nutzung könnte sich von Transitorten stärker hin zu Erlebnisräumen verän-

dern. Falls genutzt, wird das Auto in der Nähe des OWD oder am Rathaus stehen gelassen. Die Neustadt ist durchlässiger geworden, Wege führen jetzt direkter zur Sparrenburg hinauf. Deutlich erkennbar ist die enorme Bedeutung des Jahnplatzes als Scharnier zwischen den beiden Innenstadt-Hälften. Diese werden weiterhin unterschiedlich genutzt. Allerdings sind die Aufenthaltsorte im Jahr 2032 ausgewogener verteilt als in den Bielefeld City Maps (Level 1).

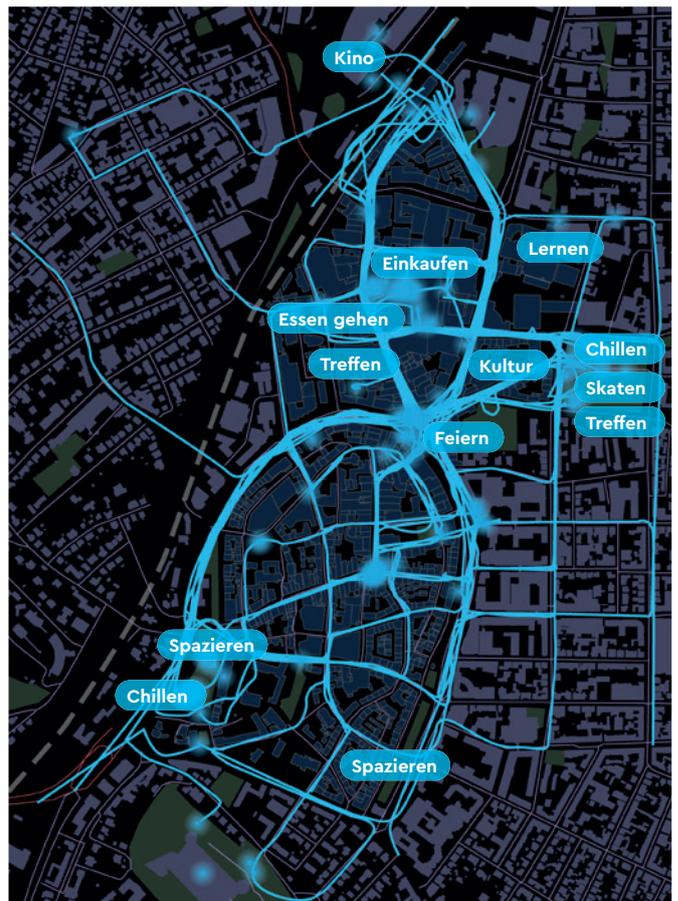
So schaut der City-Alltag der **Kinder & Jugendlichen (0–15 J.)** aus.



**Typische Nutzung:** Der Fokus liegt auf dem Spielen in Parks oder auf (Spiel-)Plätzen, deren Besuch tw. mit anderen Aktivitäten der Familie verbunden wird.

- **Kesselbrink, Rathaus** und das **Loom** sind die attraktivsten Orte der ganz Jungen
- außerdem werden **die Plätze und Parks der Altstadt** angesteuert
- der Aufenthalt wird **kaum mit Wegen verbunden, die aus der Innenstadt hinein- oder hinausführen**
- die **Neustadt spielt eine eher untergeordnete Rolle**

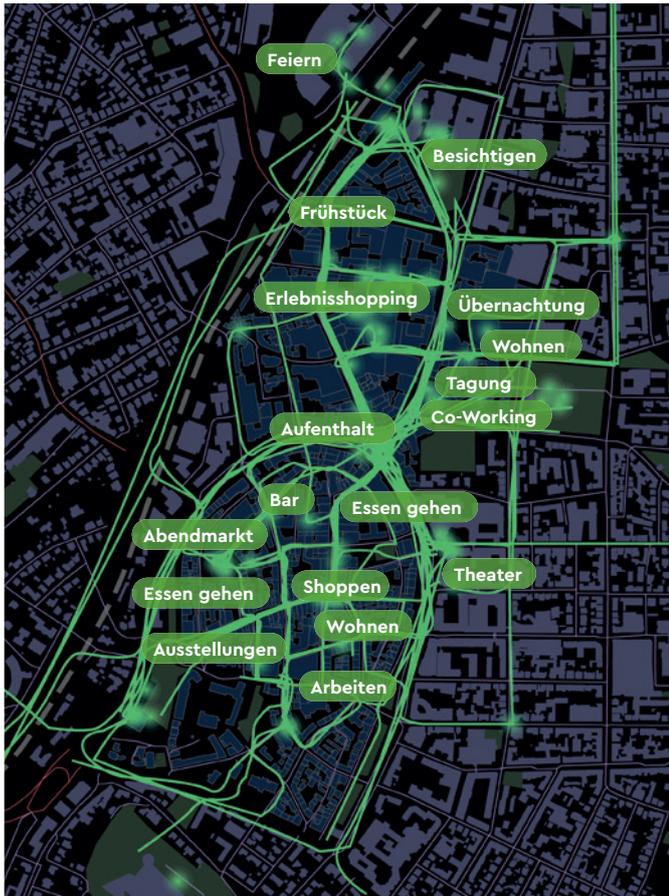
So schaut der City-Alltag der **Jungen Erwachsenen (16–29 J.)** aus.



**Typische Nutzung:** Die Innenstadt wird für eine Vielzahl von Freizeitaktivitäten genutzt, die von Spazieren gehen bis hin zu kulturellen Events wie Poetry Slams reichen und auffällig konsumarm sind.

- starke Agglomerationen an den zentralen Orten **Kesselbrink, Jahnplatz, Loom** und **Kunsthalle**
- zielstrebig – **kaum kürzere Wege in den Nebenstraßen**
- **viele Routen in der östlichen Altstadt** zwischen Rathaus, Jahnplatz und Alter Markt
- **Bereich rund um den Bahnhof** wird im Vergleich am stärksten frequentiert

So schaut der City-Alltag der **Erwachsenen (30–59 J.)** aus.



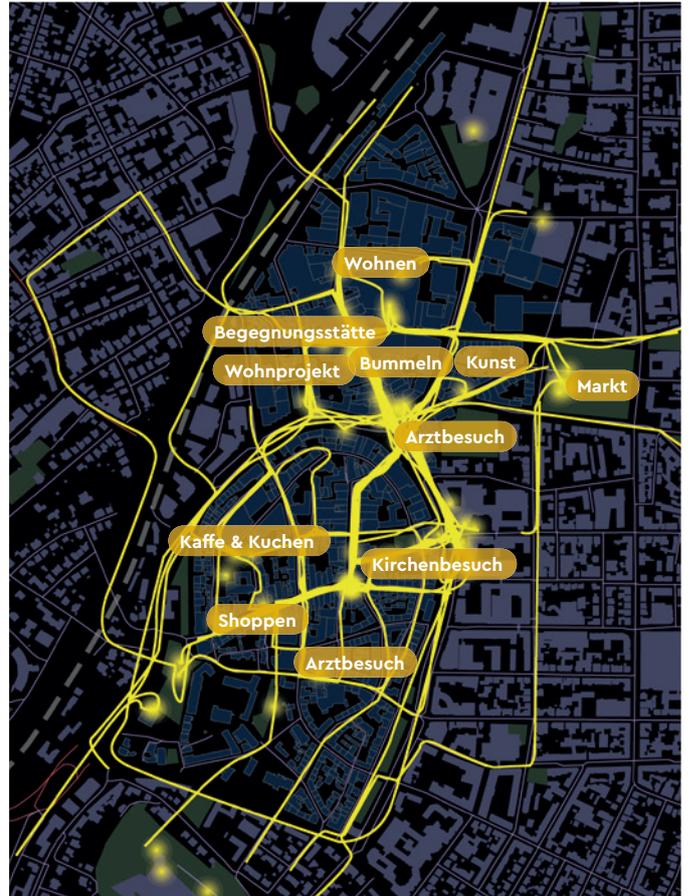
**Typische Nutzung:** Kulturelle Attraktoren wie Theater oder Kunstverein, das Tätigen von Besorgungen und Shoppen sowie das Arbeiten im Vordergrund. Auch Wohnen und Abendaktivitäten spielen eine Rolle, wobei sich bspw. spätere Schließungszeiten der Geschäfte vorgestellt wurden.

- starke Nutzung der **Plätze der Altstadt** (besonders Klosterplatz und Alter Markt)
- das **Loom** und die angrenzende **Zimmerstraße** werden besonders stark genutzt
- **an allen auch in den anderen Altersgruppen genutzten Orten präsent**
- **Nutzung des Bereichs um die Arcade und im Neuen Bahnhofsviertel** im Vergleich stark

## Die Ansprüche an die zukünftige Innenstadt sind altersspezifisch

Im Vergleich der Altersgruppen sind es vor allem die unterschiedlichen Nutzungen und zentralen Orte, die ins Auge fallen. Kesselbrink, Loom, Jahnplatz und Rathaus sind Hotspots für alle. Aber die Gruppen beanspruchen den innerstädt-

So schaut der City-Alltag der **Älteren (60+ Jahre)** aus.



**Typische Nutzung:** In der Zukunft ist die Innenstadt ein Ort der Befriedigung vieler Bedürfnisse. Hierzu tragen ein Wohnprojekt, Begegnungsstätten, Arzt-, Markt- oder Kirchenbesuche, durch die Innenstadt bummeln oder ganz klassisch Kaffee und Kuchen an einem der schönen Plätze genießen bei.

- die „**klassische Route**“ von der **Bahnstraße in die Altstadt** bzw. zum Rathaus mit vielen Aufenthalten
- **fast keine Nutzung um den Bahnhofsbereich herum**
- Aufenthalte im Altstadtbereich **in den B- und C-Lagen**
- Hotspot **am Niederwall** und den nördlichen Eingängen der Altstadt

tischen Raum mit ihren spezifischen Routen und Aufenthalten für sich. Sie geben einen Einblick auf zukünftige althergebrachte, aber auch neue, Nutzungen, die durch eine passende Stadtgestaltung in Gang gesetzt werden könnten.

# Wer steht hinter dem Projekt?

Foto: Noah Eleazar / unsplash.com

Die Innenstadtstrategie ist ein Projekt der Stadt Bielefeld und wird umgesetzt mittels Fördermittel des „Sofortprogrammes Innenstadt 2020“ des Landes Nordrhein-Westfalen. Für die Konzeption und inhaltliche Bearbeitung wurde das Planungsbüro urbanista aus Hamburg beauftragt, das sich auf co-kreative Stadtvisionen und strategische Konzepte spezialisiert hat.

## Kontakt

### Stadt Bielefeld

Bauamt | Gesamträumliche Planung und Stadtentwicklung

Johanne Struck

Innenstadtstrategie@bielefeld.de  
<https://www.citybielefeld.de/city>

### urbanista

Stadtentwicklung, Stadtforschung und Partizipation

Sven Lohmeyer

bielefeld@urbanista.de